



STUDENTENWERK FRANKFURT (ODER)



Geschäfts- und Lagebericht 2013

für das Studentenwerk Frankfurt (Oder)
– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Erstellt von:
Ralf Tesler
Geschäftsführer

Mai 2014

Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Seite
1. Vorbemerkungen	3
2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur	8
3. Lagebericht	14
4. Geschäftsführung und Hauptverwaltung	21
5. Ausbildungsförderung – BAföG	27
6. Verpflegung – Mensen und Cafeterien	34
7. Studentisches Wohnen / Bau	46
Anlage Bericht für die Studentenwerk-Kita „Anne Frank“ in Cottbus	52

1. Vorbemerkungen

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR), legt hiermit den Geschäfts- und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013 vor.

Wir kommen damit der Verpflichtung nach, gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder), Rechenschaft über die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben sowie über die Verwendung der Finanzmittel abzulegen.

Als Lagebericht der AöR im Sinne des § 264 in Verbindung mit § 289 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) stellt der Bericht den Geschäftsverlauf und die Lage der AöR dar mit Ausblick auf Folgezeiten, soweit sie von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Zudem soll das Aufgabenspektrum des Studentenwerkes für die zuständigen Stellen und die interessierte Öffentlichkeit transparent gemacht werden. Einblicke in die Aufgaben und Problemstellungen des Studentenwerkes werden ebenso gewährt wie – mit Hilfe von Statistiken, erläuternden Texten und Schaubildern – der Geschäftsverlauf des Jahres 2013 nachgezeichnet wird. In diesem Zusammenhang werden Entscheidungshintergründe sichtbar gemacht und Einblicke in die konkrete Arbeit des Studentenwerkes gegeben. Somit wird hier für das 23. Geschäftsjahr der AöR berichtet.

Zur Erfüllung der sehr vielfältigen Dienstleistungsaufgaben im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben wird in den folgenden Kapiteln weiter Stellung bezogen.

Für das Jahr 2013 sind – im Rahmen der gesetzlichen Aufgabenerfüllung – u. a. folgende besondere Ereignisse zu benennen:

Januar

Das 18. Bundesweite Kabarett-Treffen der Studiosi „Ei(n)fälle“ findet, von 17. bis 20. Januar 2013, in Cottbus statt. Auf 4 Bühnen treten an 4 Tagen insgesamt 29 Gruppen bzw. Solisten auf. Erstmals findet im Rahmen des Festivals zudem ein Science-Slam statt. Das Kabarett-Treffen stand auch 2013 wieder unter Schirmherrschaft der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Frau Prof. Dr.-Ing. Dr. Kunst, und wurde zudem erneut durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.



Februar

Am 18. Februar 2013 beschließt der Verwaltungsrat die neue Beitragsordnung (inkl. Erhöhung des Semesterbeitrages um 20 Euro, wovon später jedoch nur 5,50 Euro umgesetzt werden können).

März

Am 1. März feiert die Kita "Anne Frank" in Cottbus ihren 35. Geburtstag. Aus diesem Anlass erscheint die Publikation "Fröhliche Kinder am Campus".

Am 15. März findet das Richtfest für den ersten Neubau in der Geschichte des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) statt. Zahlreiche Gäste wünschen viel Glück für die weitere Fertigstellung der Wohnanlage Schwappachweg in Eberswalde. Einige Wohnungen werden barrierefrei gestaltet sein. Zudem wird es auch noch 2 behindertengerechte Wohnungen geben.



April

Die Speisepläne der Mensen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) gibt es jetzt auch als sog. App. Sowohl für Android- als auch für iOS-Geräte stehen die Anwendungen zum kostenlosen Download in den Stores bereit. Entwickelt wurde die App von 2 Studierenden der damaligen Hochschule Lausitz.

Seit Anfang April können Studierende an Brandenburger Hochschulen ihren BAföG-Antrag auch online ausfüllen. Das geht leichter und schneller und obendrein wird der Antrag auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft.

Seit 22. April wird den Studierenden als Zusatzangebot eine ganz neue Anlaufstelle (Servicepoint) zur Verfügung gestellt. Im Erdgeschoss der Hauptverwaltung (Studentenhaus) in Frankfurt (Oder) erhält man Informationen, Anträge und Publikationen zu vielen Fragen rund um die Angebote und Dienstleistungen des Studentenwerkes.

Mai

Das Studentenwerk begeht am 22. Mai das 40-jährige Jubiläum der Mensa an der BTU in Cottbus, und veranstaltet als Dankeschön für das große Interesse an den Leistungen, eine Festwoche mit Tortenanschnitt und Sonderangeboten.

Von 28. bis 30. Mai besucht im Rahmen der Tandem-Aktion das Studentenwerk Magdeburg, mit regionaler Küche, die Mensa BTU-Zentralcampus in Cottbus.

Juni

Für die Tandem-Aktion präsentiert sich das Studentenwerk Frankfurt (Oder) mit brandenburgischen Speiseangeboten, von 18. bis 20. Juni 2013, in der Mensa UniCampus in Magdeburg.

Juli

Am 18. Juli 2013 verabschiedet der Verwaltungsrat des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) in der Mensa Europaplatz feierlich die sehr langjährige Geschäftsführerin Frau Dr. Hartmann. Zugleich erfolgt die Übergabe der Bestellsurkunde an den neuen Geschäftsführer Herrn Tesler.



August

Zu seinem Amtsbeginn besucht der Geschäftsführer Herr Tesler, von 31. Juli bis 2. August, die Standorte in Cottbus, Senftenberg, Frankfurt (Oder) und Eberswalde.

Aufgrund von neuen Anforderungen der Stadt Cottbus tritt im August 2013 für die Kita "Anne Frank" eine geänderte Elternbeitragsordnung in Kraft.

Ab August wird auch die Außenfassade der Straßenseite unserer Hauptverwaltung in Frankfurt (Oder) nach 17 Jahren im Rahmen der Gebäudeinstandhaltung aus Eigenmitteln saniert.

September

Bei der Hallenfußballmeisterschaft der deutschen Studentenwerke 2013 in Gießen konnte sich unsere eigene Betriebsmannschaft für das Viertelfinale qualifizieren. Am Ende belegt das Studentenwerk Frankfurt (Oder) den 7. Platz von 20 teilnehmenden Mannschaften.

In Grassau/Bayern treffen sich die Geschäftsführer der Studentenwerke in Deutschland zu Ihrer jährlichen Tagung 2013 und vertiefen weiterhin Ihre erfolgreiche Zusammenarbeit im Bundesverband Deutsches Studentenwerk (DSW).

Ausgehend von einem Beschluss des Verwaltungsrates im Februar tritt, mit Beginn des Wintersemesters 2013/2014 an der HNE Eberswalde ab September, eine neue Beitragsordnung für die Studierenden in Kraft. Im Rahmen dieser Änderung erhöht sich nach einer Laufzeit von insgesamt 10 Jahren der Studierendenbeitrag von bisher 50 Euro auf nun 55,50 Euro.



Oktober

Nach 10 Jahren wird das Studentenwerk Frankfurt (Oder) nun wieder routinemäßig vom Landesrechnungshof Brandenburg (LRH) geprüft. In diesem Zusammenhang prüft der LRH ebenfalls das Studentenwerk Potsdam und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK).

Im Oktober findet auch die gemeinsame Eröffnung des Akademischen Jahres der Europa-Universität Viadrina und des Collegium Polonicum statt. Der Präsident der Europa-Universität, Herr Dr. Pleuger, und der Rektor der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań Herr Prof. Dr. Marciniak führen diese Eröffnung durch.

Zu diesem Anlass kommen noch 2 ganz besondere Ehrengäste, der Bundespräsident Herr Gauck und den Präsident der Republik Polen Herr Komorowski. Das offizielle Catering für diese Festveranstaltung – welche unter größten Sicherheitsvorkehrungen stattfindet – stellt unser Studentenwerk Frankfurt (Oder).



November

Das Studentenwerk beteiligt sich – vertreten durch seinen Geschäftsführer – am 10. Bundesweiten Vorlesetag 2013 im Kooperations-Kindergarten „Oderknirpse“ in Frankfurt (Oder).

Gemeinsam mit vielen anderen Studentenwerken engagiert sich auch das Studentenwerk Frankfurt (Oder) bei der DSW-Tagung „Campus Kompakt – Zusammenarbeit von Hochschulen und Studentenwerken“ an der Universität Mannheim. Dadurch soll die Zusammenarbeit zwischen Kanzlern und Geschäftsführern zu einer strategischen Partnerschaft weiter ausgebaut werden.

Dezember

Zum Jahresabschluss finden noch 2 wichtige Veranstaltungen statt. Zum einen tagt die Mitgliederversammlung 2013 des Deutschen Studentenwerkes (DSW) in Berlin, mit der Wiederwahl des DSW-Präsidenten Herrn Prof. Dr. Timmermann und der Verabschiedung zahlreicher Beschlüsse zur Zukunftsfähigkeit der Studentenwerke.

Zum anderen trifft sich der Verwaltungsrat (VR) zu seiner Wintersemester 2013/2014-Sitzung in Frankfurt (Oder). Dabei wird der Wirtschaftsplan 2014 verabschiedet und der neue Geschäftsführer Herr Tesler berichtet aus der Arbeit des Studentenwerkes.

Die Bauarbeiten für die – von der Max Kade Foundation New York geförderte – historische Wohnanlage Berliner Straße (Georgenhospital) kamen auch im Wintersemester 2013/2014 gut voran. Es erfolgten Abstimmungen mit dem Bauherren der Stadt Frankfurt (Oder) und dem verantwortlichen Architekturbüro Nülken. Die Inbetriebnahme ist für das Wintersemester 2014/2015 geplant.

Danksagungen

Mit der Vorlage dieses Berichtes verbindet der Geschäftsführer gleichzeitig seinen Dank an all diejenigen, die mit ihrer Hilfe und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass das Studentenwerk Frankfurt (Oder) seine – aus dem Hochschulgesetz und der Satzung – sich ergebenden Aufgaben im Berichtsjahr 2013 erfüllen und weiter ausbauen konnte.

Der Dank gilt insbesondere den Mitgliedern des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Frankfurt (Oder), die wieder in ihrer sehr sachbezogenen und verantwortungsvollen Wahrnehmung der Entscheidungsfelder maßgeblich zur Entwicklung des Studentenwerkes beitrugen, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerkes, die konstruktiv, persönlich engagiert und mit hoher Sachkompetenz auch im 23. Jahr des Bestehens ihre Aufgaben wahrgenommen haben.

Erst durch dieses gemeinsame Zusammenwirken konnte der insgesamt wieder erfolgreiche Verlauf des Jahres 2013 sichergestellt werden. Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch für die im Laufe des Jahres gewährte Unterstützung durch die Studierendenschaften, die Leitungen und Mitarbeiter der Hochschulen im Zuständigkeitsbereich sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) des Landes Brandenburg aussprechen.



2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur

Das Gesetz über die Hochschulen des Landes Brandenburg regelt u. a. auch die Zuständigkeit des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für die Hochschulen im Nordosten, Osten und Süden Brandenburgs.

Dazu gehörten bis zum 30. Juni 2013 insgesamt 4 Hochschulen. Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Hochschulregion Lausitz vom 11. Februar 2013 führte dann ab 1. Juli 2013 zur organisatorischen Zusammenlegung der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus und der Hochschule (HS) Lausitz in Senftenberg zur neuen BTU Cottbus-Senftenberg.

Somit hat sich die Gesamtzahl der zu betreuenden Hochschulen auf 3 reduziert. Doch die Zuständigkeit für die Bereitstellung der jeweiligen sozialen Infrastruktur hat sich dadurch nicht verändert. Entsprechend der Verordnung über die Studentenwerke können zudem auch weitere Einrichtungen einbezogen werden. Dies war bisher noch nicht erforderlich.

Die Anzahl der Studierenden ist im letztjährigen Wintersemester (2013/2014) rückläufig gewesen:

Hochschulen	2011	2012	2013
HNE Eberswalde	2.027	2.049	2.039
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	6.703	7.052	6.922
BTU Cottbus-Senftenberg / BTU Cottbus	6.874	7.122	6.731
BTU Cottbus-Senftenberg / HS Lausitz	3.316	3.224	3.041
BTU Cottbus-Senftenberg / CB + SFB			9.772
Gesamt	18.920	19.447	18.733

Damit ist ein Rückgang der Studierendenzahlen auf 96 % im Vergleich zum Vorjahresniveau zu verzeichnen.

Aufgrund der neuen Beitragsordnung (durch Beschluss des Verwaltungsrates) hat das Studentenwerk im Geschäftsjahr 2013 unterschiedliche Semesterbeiträge erhoben. Im Wintersemester 2012/2013 und Sommersemester 2013 wurde noch ein Semesterbeitrag von 50 Euro pro Studierenden erhoben. Seit dem Wintersemester 2013/2014 beträgt der Semesterbeitrag jetzt 55,50 Euro.

Das Geschäftsjahr 2013 wurde im Rahmen des Wirtschaftsplanes ordnungsgemäß abgewickelt.

Finanzierungsquellen waren folgende:

- Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Wohnanlagen und sonstigen Dienstleistungen,
- Sozialbeiträge der Studierenden und
- staatliche Zuschüsse des Landes Brandenburg gemäß der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 3. Dezember 2007 und gemäß der Regelungen zur Aufwandserstattung für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG)

Die Kita „Anne Frank“ des Studentenwerkes in Cottbus, befindet sich unverändert in der Bedarfsplanung der Stadt Cottbus. Dadurch ist die Finanzierung der Aufwendungen durch normierte Zuschüsse auch weiterhin gesichert. Außerdem hat sich das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) durch eine Projektförderung wieder maßgeblich an den Kosten für das bundesweite Kabarett-Treffen der Studiosi „Ei(n)fälle“ 2013 in Cottbus beteiligt.

Die Finanzierungsstruktur für das Studentenwerk Frankfurt (Oder) ist wie folgt gegeben.

Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) 2013

	Euro	Anteil in %
Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. ä.	12.046.357,32	65,29
Finanzhilfe zum laufenden Betrieb	1.737.073,00	9,42
Erstattung der Förderungsverwaltung (BAföG)	1.289.530,51	6,99
Erträge aus den Semesterbeiträgen	1.893.653,75	10,26
Sonstige Zuschüsse	877.419,38	4,76
Sonstige betriebliche Erträge	563.228,34	3,05
Zinserträge	42.014,99	0,23
Gesamt	18.449.277,29	100,00

Danach hat sich die Gesamtleistung und ihre Finanzierung auf 101,4 % zum Vorjahr leicht erhöht. In der Finanzierungsstruktur ist dabei einzuschätzen, dass die Erträge aus Leistungsentgelten, Umsatzerlösen und Mieten sich zum Vorjahr auf 100,3 % erhöht haben. Die Erträge aus den Semesterbeiträgen haben sich mit einer Entwicklung auf 103,4 % geringfügig erhöht.

Die normierte Erstattung der Aufwendungen für die Förderungsverwaltung (BAföG) war zum Vorjahr mit 117,0 % deutlich gestiegen.

Die Finanzhilfe des Landes Brandenburg hingegen verringerte sich wie vorgesehen. Wobei damit auch der prozentuale Anteil an der Gesamtfinanzierung weiter zurückging. Von 9,9 % im Vorjahr auf nun 9,7 % im Berichtsjahr 2013.

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in Zahlen 2013

Allgemeine Angaben	
Zuständigkeit für Studierende im Wintersemester	18.733
Hochschulen	4 bzw. 3
Mitarbeiter	202
Gastronomische Betriebe	
Anzahl der Mittagessen	877.770
Erlöse Mensen/Cafeterien (in Euro) Brutto	3.819.800
φ Preis der Mensaessen für Studierende (in Euro)	2,29
Studentisches Wohnen	
Plätze in Wohnanlagen	3.710
Versorgungsgrad mit Wohnplätzen (in %)	18,71
Erlöse (in Euro)	8.326.213
φ Monatliche Miete (in Euro)	204,25
(von - bis)	155-338
Ausbildungsförderung	
BAföG-Anträge (Inland)	5.409
Anträge für Auslandsförderung	1.201
Anzahl Förderungsfälle (ohne Ausland)	4.187
Geförderte, von Hundert-Satz (in %)	22,7
ausgezahlte Fördermittel (in Euro)	25.108.087

Die Organe des Studentenwerkes sind auch 2013 der Verwaltungsrat und die Geschäftsführerin bzw. der Geschäftsführer.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Mitglieder mit beschließender Stimme

- Herr Prof. Dr. Peters, Europa-Universität Viadrina (EUV) Frankfurt (Oder)
- Herr Prof. Dr. Baier, Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus, jetzt Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg
- Herr Cordes, Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNE) Eberswalde
- Herr Schiffer, Hochschule (HS) Lausitz Senftenberg, jetzt Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg, bis April 2013
- Herr Przybilla, Hochschule (HS) Lausitz Senftenberg, jetzt Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg, ab November 2013
- Frau Walzuck, Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus, jetzt Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg
- Frau Bückmann, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK), bis Mai 2013
- Frau Dr. Rademacher, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK), Juni 2013
- Herr Hundertmark, Deutsche Kreditbank (DKB) AG, Niederlassung Frankfurt (Oder)
- Herr Buschermöhle, Europa-Universität Viadrina (EUV) Frankfurt (Oder)
- Herr Wrobel, Europa-Universität Viadrina (EUV) Frankfurt (Oder)
- Herr Teller, Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus, jetzt Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg
- Herr Paulick, Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus, jetzt Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg, bis Dezember 2012
- Herr Lieske, Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus, jetzt Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg, ab Januar 2013
- Herr Hänschen, Hochschule (HS) Lausitz Senftenberg, jetzt Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg, bis September 2013
- Herr Miatke, Hochschule (HS) Lausitz Senftenberg, jetzt Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg, ab Oktober 2013
- Frau Hoffmann, Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNE) Eberswalde

Mitglieder mit beratender Stimme

- Herr Zens, Europa-Universität Viadrina (EUV) Frankfurt (Oder)
- Frau Albrecht-Beyer, Studentenwerk Frankfurt (Oder)

Treffen bzw. Sitzungen des Verwaltungsrates

- Montag, 21. Januar 2013
- Montag, 18. Februar 2013
- Montag, 15. April 2013
- Montag, 27. Mai 2013
- Montag, 9. Dezember 2013

Schwerpunkte der Beratung und Beschlussfassung

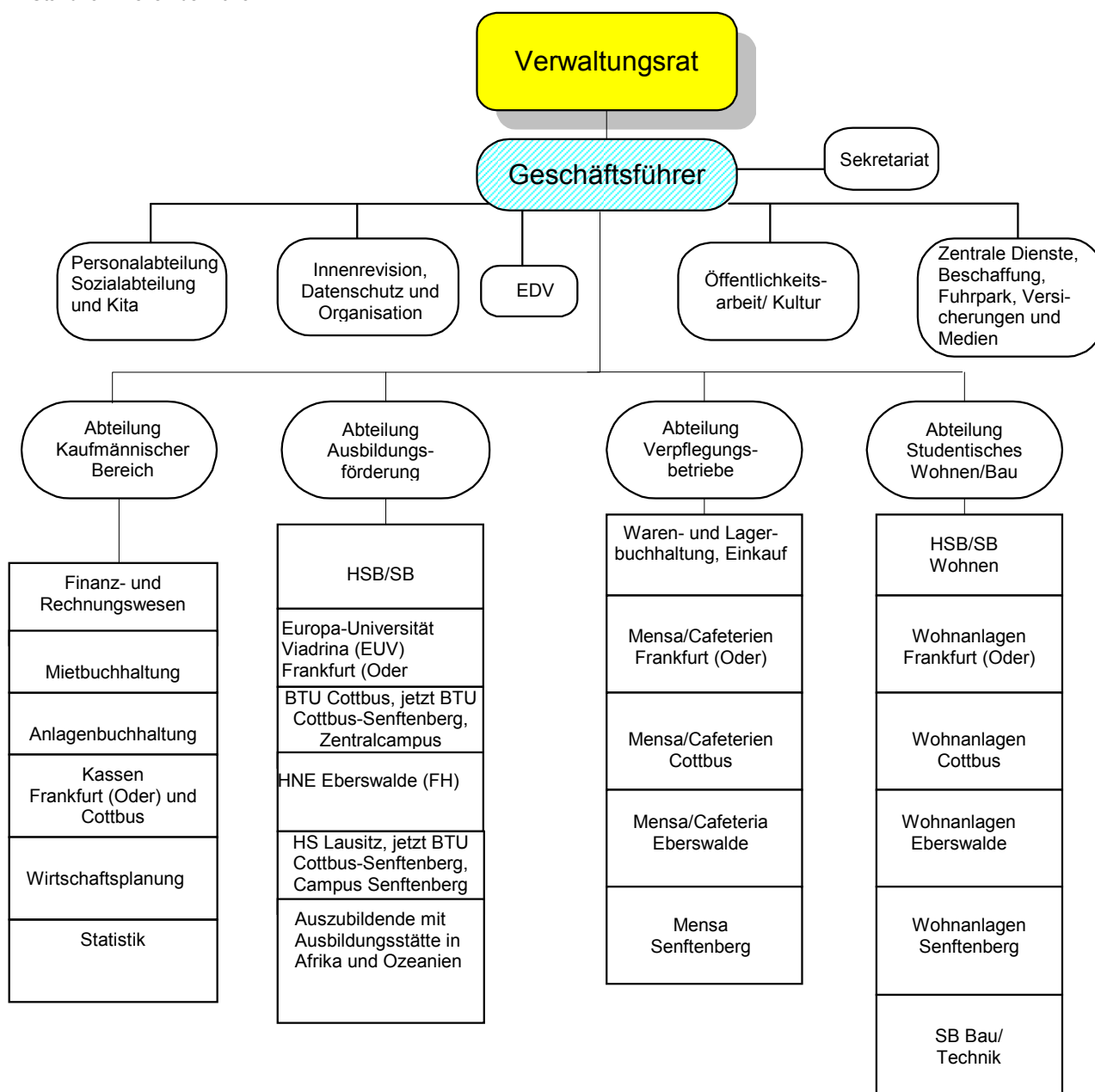
- Bewerbungsvorstellungen für die Position des neuen Geschäftsführers
- Beschluss der neuen Beitragsordnung (Erhöhung des Semesterbeitrages von 50 auf 70 Euro)
- Bewerbungsvorstellungen und Wahl des neuen Geschäftsführers
- Bestätigung des Lage- und Geschäftsberichtes, und des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses, für das Geschäftsjahr 2012 sowie die Entlastung der Geschäftsführerin
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2013
- Beschluss einer eigenen Elternbeitragsordnung für die Kita (keine mehr von der Stadt Cottbus)
- Genehmigung des Wirtschaftsplanentwurfes für das Geschäftsjahr 2014

Darüber hinaus wurden in den Verwaltungsratssitzungen zu den aktuellen Aufgaben und Schwerpunkten der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) durch die Geschäftsführerin bzw. den Geschäftsführer Bericht erstattet und Anfragen der Verwaltungsratsmitglieder behandelt.



Die Geschäftsführung wurde bis zum 31. Juli 2013 durch die Geschäftsführerin Frau Dr. Ulrike Hartmann wahrgenommen. Nach 21-jähriger sehr erfolgreicher Tätigkeit wurde Frau Dr. Hartmann feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Seit 1. August 2013 ist somit der neue Geschäftsführer Herr Ralf Tesler für die Geschäftsführung verantwortlich.





3. Lagebericht

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) legt hiermit den Lagebericht für das Jahr 2013 vor. Dieser soll den Geschäftsverlauf darstellen, und auf Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung verweisen. Ziel ist es, damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage zu vermitteln.

Die Wirtschaftsführung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) bestimmt sich auch für 2013 nach kaufmännischen Grundsätzen.

Die Zahl der zu betreuenden Studierenden an den 4 bzw. inzwischen 3 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich hat sich zum Vorjahr um 4 % verringert auf nun insgesamt 18.733 Studierende.



Geschäftsverlauf

Auch im Jahr 2013 konnten die Dienstleistungsaufgaben im Hochschulbereich auf einem hohen Niveau erfolgreich realisiert werden. Wie bereits in den Vorjahren wurde der Leistungsumfang für alle 4 Hochschulstandorte erfüllt. Dies geschah wie üblich vor allem in den 3 Kernbereichen der Mensen/Cafeterien (Verpflegung), Wohnanlagen und BAföG-Studienfinanzierung.

Zudem wurden wieder vielfältige weitere soziale Leistungen angeboten, die auch zur Ausgestaltung der Chancengleichheit für alle Studierenden, insbesondere in differenzierten Lebenslagen, beitragen konnten. Dies betrifft u. a.:

- Die Vereinbarkeit von Familie und Studium wurde weiter gefördert, und die Zusammenarbeit mit den Hochschulen fortgesetzt. Der Willkommensgruß (Babybegrüßungsgeld), für Studierende mit Kind, wurde weiterhin gut genutzt mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf nun 115 %. Zudem hat sich die Bewirtschaftungssituation der Studentenwerk-Kindertagesstätte (Kita) „Anne Frank“ in Cottbus grundlegend verbessert. In Abstimmung mit der Stadt Cottbus können jetzt dauerhaft bis zu 125 Kinder aufgenommen werden. Ungeachtet der gestiegenen Leistungsfähigkeit, wird das Kita-Angebot immer noch stark nachgefragt. Auf der Warteliste stehen über 100 Kinder.
- Die psychologische Beratung stellt unverändert ein wichtiges Angebot für Studierende dar. Die Nachfrage ist noch weiter gestiegen, von 120 auf 142 Termine im Jahr 2013.
- Das besondere Angebot für soziale Härtefalldarlehen (Darlehensfonds) wurde insgesamt sehr nachgefragt. Auch wenn die Zahl der Anträge, von 573 auf 536, wieder etwas gesunken ist. Das Härtefalldarlehen dient wie bisher vor allem der BAföG-Zwischenfinanzierung.
- Das Kulturangebot in Form von Studentenclubs ist weiterhin gefördert worden.

Ausbildungsförderung – BAföG

Für 2013 gab es auch keine wesentlichen Änderungen in den gesetzlichen Grundlagen für die Studienfinanzierung über das BAföG. Die Antragszahlen für die Inlandsförderung zeigen sich im Vergleich zum Vorjahr auf 91 % etwas rückläufig. Dies entspricht insgesamt 5.409 Anträgen für das Jahr 2013. Auch die Anzahl der geförderten Studierenden ist von 4.313 auf 4.187 zurückgegangen. Das Fördervolumen hat sich geringfügig erhöht auf 25,1 Mio. Euro.

Die Auslandsförderung für Afrika und Ozeanien ohne Australien ist in ihrer Antragsentwicklung auf 108 % des Vorjahresniveaus gestiegen, so dass damit insgesamt 1.201 Auslandsanträge zu bearbeiten waren. Die Fördersumme stieg um 9 % auf 3,2 Mio. Euro. Die neue EDV-Software für den Bereich Ausbildungsförderung wurde im vergangenen Jahr durch das Land erfolgreich eingeführt. Dadurch wurde eine wichtige Voraussetzung geschaffen, die Arbeit noch rationeller und kundenorientierter zu erledigen. Auch die zeitnahe Bescheiderstellung ist dadurch jetzt möglich.

Verpflegung – Mensen und Cafeterien

Insgesamt stehen wie bisher 9 gastronomische Einrichtungen für die Erfüllung der Aufgaben an nun 3 Hochschulen in den 4 Hochschulstädten zur Verfügung. Die Leistungserbringung erfolgt wie gewohnt auf quantitativ und qualitativ hohem Niveau.

Die Anzahl der hergestellten Mittagsmahlzeiten reduzierte sich im geringen Umfang auf 98,4 % zum Vorjahr mit einer Gesamtgröße von 877.770 Portionen. Die Erlöse in Höhe von 3,82 Mio. Euro (brutto) spiegelten eine fast identische Entwicklung auf 100,52 % zum Vorjahr wieder. Dies betrifft praktisch alle Standorte, welche zum Vorjahresniveau geringe Abweichungen nachweisen.

Die technische Ausstattung der Einrichtungen steht weiterhin unter Kontrolle. Denn die langjährige Nutzungsdauer führt zu einem erhöhten Reparatur- und Ersatzbedarf. Die notwendigen Wartungsleistungen wurden beauftragt und realisiert. Der Neubau einer Mensa am Standort Alfred-Möller-Straße auf dem HNE-Waldcampus in Eberswalde wurde inzwischen realisiert, und konnte dann im März 2014 in Betrieb gehen.

Die Kontrollen der Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter in 2013 erfolgten 8-mal an allen Standorten und bestätigten eine ordnungsgemäße Arbeit. Analog wurde die Überprüfung der Bio-Zertifizierung durch die entsprechende Kontrollstelle wieder durchgeführt und bestätigt.

Studentisches Wohnen

Per 31. Dezember 2013 bewirtschaftete das Studentenwerk immer noch 14 Wohnanlagen in den 4 Hochschulstädten mit einer Kapazität von jetzt 3.710 Plätzen. Die Versorgungsquote liegt damit nun bei 19,8 % gemessen an den insgesamt immatrikulierten Studierenden. Die Mietkalkulation erfolgt weiterhin grundsätzlich kostendeckend, die Bruttowarmmiete betrug durchschnittlich 204 Euro pro Monat, dies liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Die Auslastung der Wohnanlagen betrug noch 89 % per 31. Dezember 2013.

Investitionen, Ersatzbeschaffungen

Im Bereich der Wohnanlagen wurden ja alle Häuser modernisiert. An allen Standorten sind auch wieder die erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt worden. Für das Geschäftsjahr 2013 waren 4 große Bauprojekte maßgeblich: Der Wohnanlagen-Neubau am Schwappachweg (Eberswalde), der Wohnplätze-Umbau in der Beeskower Straße (Eberswalde) und der Wohnplätze-Umbau in der Universitätsstraße (Cottbus) sowie die Kulturgebäude-Sanierung in der Erich-Weinert-Straße (Cottbus). Insgesamt wurde ein Investitionsvolumen von über 5 Mio. Euro eingesetzt, um das studentische Wohnangebot zu verbessern und die Funktionsfähigkeit der Gebäude zu gewährleisten.

Personalsituation

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 sind im Studentenwerk 202 Mitarbeiter fest beschäftigt, darüber hinaus sind jetzt noch 4 Auszubildende für den Kochberuf tätig. Rund 60 % der Mitarbeiter sind Teilzeitbeschäftigte, die Personalkapazität betrug Ø 160,9 Beschäftigteneinheiten (ohne die 4 Auszubildenden).

Die Fehlzeiten durch Krankheit erhöhten sich – bezogen zum Vorjahr mit 7,43 % Fehltagen an den Beschäftigtentagen – weiterhin auf ein vergleichsweise hohes Niveau von 7,65 %. Hierfür sind immer noch besonders hohe Ausfallzeiten in den 2 Bereichen Verpflegung und Ausbildungsförderung (BAföG) ursächlich verantwortlich. Verschärft wurde die Lage zudem auch durch mehrere Langzeiterkrankungen in diesen beiden personell größten Arbeitsbereichen.

In 2013 wurden insgesamt 5 Arbeitsunfälle registriert, mit Ausfallzeiten von 128 Kalendertagen. Damit waren die Arbeitsunfälle – im Vergleich zum Vorjahr – erfreulicherweise um 64 % rückläufig.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 zeigte sich das Niveau der Umsatzerlöse faktisch stabil. Er gab lediglich eine ganz leichte Erhöhung um 39.104 Euro auf nunmehr 100,3 % im Vergleich zum Vorjahr 2012. Wobei diese Entwicklung wieder zum größten Teil aus dem Bereich der Wohnanlagen resultiert. Wohingegen die Mensen/Cafeterien davon einen äußerst geringen Zuwachs von 12.232 Euro (netto), d. h. 0,1 % zu verzeichnen hatten.

Aufgrund der neuen Beitragsordnung – durch Beschluss des Verwaltungsrates – hat das Studentenwerk im Geschäftsjahr 2013 unterschiedliche Semesterbeiträge erhoben. Im Wintersemester 2012/2013 und Sommersemester 2013 wurde noch ein Semesterbeitrag von 50 Euro pro Studierenden erhoben. Seit dem Wintersemester 2013/2014 beträgt der Semesterbeitrag 55,50 Euro.

Die Sozialbeiträge mit den Semesterbeiträgen der Studierenden entwickelten sich geringfügig auf 103,4 % zum Vorjahr. Diese Steigerung ergibt sich vor allem aus dem zum Wintersemester 2013/2014 von 50 Euro auf dann 55,50 Euro gestiegenen Semesterbeitrag.

Die Erträge aus Zuwendungen verringerten sich bei der Finanzhilfe des Landes Brandenburg um 59.679 Euro auf nur 96,7 % zum Vorjahresniveau. Die Grundlage für die Finanzierung ist die Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 3. Dezember 2007. Demnach bestehen auch weiterhin die Grundlagen für die Verteilungsregelungen auf die 2 Studentenwerke des Landes entsprechend des Entwurfs des Verteilungsmodells der Vorjahre unverändert fort.

Eine gegenläufige Entwicklung zeigte die Aufwandserstattung für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG). Diese Aufwandserstattung erhöhte sich um 187.209 Euro auf 117 % zum Vorjahresniveau. Sie berechnet sich wie bisher normativ nach der Anzahl der zu bearbeitenden Anträge. Zusätzliche Mittel für Maßnahmen zum effizienteren BAföG-Vollzug bzw. für die Erhöhung des sog. Härtefalldarlehensfonds wurden diesmal nicht gewährt.

Die Schuldendienste für die 3 Projekte des Studentenwerkes wurden wie auch in den Vorjahren durch die mehrjährigen Zuwendungsbescheide weiterhin gefördert.

Die Schuldendienste für die Wohnanlagen in Senftenberg und in der Erich-Weinert-Straße in Cottbus werden wie bisher aus den Bewirtschaftungskosten des Studentenwerkes selbst finanziert.

Eine weitere Sondertilgung in Höhe von 1 Mio. Euro erfolgte für das Projekt Großenhainer Straße in Senftenberg wieder auf Grund des Ablaufs einer Zinsbindungsfrist.

Die Zuwendungen der Stadt Cottbus zum Betrieb der Studentenwerk-Kita „Anne Frank“ wurden wieder entsprechend der Regelungen des Betreuungsschlüssels zu den gewählten Stichtagen gemäß Kita-Gesetz gewährt. Die Beiträge nach der Elternbeitragsordnung wurden wieder durch das Studentenwerk selbst eingesetzt und erhoben. Wobei die Stadt Cottbus inzwischen generell auf eigene Elternbeitragsordnungen verzichtet. Daher gilt seit August 2013 eine Elternbeitragsordnung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder). Die Ausgestaltung dieser neuen Ordnung erfolgte jedoch in enger Abstimmung mit der Stadt Cottbus.

Auch die Zinserträge für 2013 bewegen sich etwas unter dem Vorjahresniveau.

Insgesamt konnten die zur Aufwandsdeckung zur Verfügung stehenden Erträge damit um 257.792 Euro auf 18,4 Mio. Euro weiter erhöht werden. Dies entspricht einem Zuwachs auf 101,4 % im Vergleich zum Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zeigen sich kaum rückläufig auf einem weitgehend unveränderten Niveau von 1,7 Mio. Euro (nur 0,4 % Rückgang zum Vorjahr).

Der Aufwand für das Personal hat sich, vor allem durch notwendige Anpassungen an die vorgeschriebenen Tariflohnsteigerungen, um weitere 156.060 Euro erhöht (immerhin 2,35 % Zuwachs zum Vorjahr).

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände sind wieder leicht steigend, die Erträge aus der Auflösung Sonderposten aus Zuwendungen hingegen fast gleichbleibend. Besondere Beachtung verdienen hier nur die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese sind von 2,2 Mio. Euro (2012) auf 4,9 Mio. Euro (2013) gestiegen.

Dafür verantwortlich war die sehr umfangreiche Instandhaltung der Gebäude, welche sich insbesondere im Geschäftsjahr 2013 bemerkbar machte. Ausgehend von 295.481 Euro in 2012 haben sich die Instandhaltungsaufwendungen auf ein Niveau von 2,2 Mio. Euro im Jahr 2013 erhöht. In diesem Zusammenhang wurden viele und zudem technisch umfassende Baumaßnahmen durchgeführt.

Das Geschäftsjahr konnte mit einem Jahresfehlbetrag von 318.853,69 Euro weitgehend erfolgreich abgeschlossen werden. Dieser wurde am Jahresende ausgeglichen durch Entnahme aus den Rücklagen.

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzierungsquellen ergeben sich wie in den letzten Jahren aus ganz verschiedenen Bereichen. Dies sind vor allem wieder die Leistungsentgelte aus Umsatzerlösen u. Ä., Erträge aus Semesterbeiträgen/Sozialbeiträgen und Zuwendungen des Landes Brandenburg als Finanzhilfe bzw. Zuschüsse zur Erfüllung der allgemeinen Aufgaben, für Projekte und zur Erstattung der Auftragsverwaltung für den BAföG -Vollzug.

In der Finanzierungsstruktur des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für das Geschäftsjahr 2013 zeigt sich zum wiederholten Male erneut ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Leistungsentgelte. Mit 69 % Eigenanteil liegt das Studentenwerk auch hier besser als der Bundesdurchschnitt.

Die Finanzierungsstruktur zeigt sich folgendermaßen:

Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. Ä.	=	65,29 %
Finanzhilfe	=	9,42 %
Erstattung der Förderungsverwaltung für BAföG	=	6,99 %
Erträge aus Semesterbeiträgen	=	10,26 %
Sonstige Zuschüsse	=	4,76 %
Sonstige betriebliche Erträge	=	3,05 %
<u>Zinserträge</u>	=	<u>0,23 %</u>
Gesamt:	=	100,00 %

Die Bilanzsumme reduzierte sich um weitere 2,3 Mio. Euro auf nunmehr 64,7 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer deutlichen Reduzierung des Umlaufvermögens durch inzwischen geringere Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Im Eigenkapital wird ein gewisser Rückgang bei den Rücklagen für die Semesterbeiträge deutlich. Die anderen Eigenkapitalrücklagen zeigen sich unauffällig und nahezu vollkommen stabil.

Die Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens und für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung reduzieren sich weiterhin planmäßig, ebenso die Rückstellungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden neben der planmäßigen Tilgung auch durch die Sondertilgung von 1 Mio. Euro eines aus Eigenmitteln finanzierten Darlehens reduziert.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können.

Risikobewertung

Aus dem Geschäftsverlauf 2013 und den bisher bekannten Entwicklungen in der Folgezeit im Zuständigkeitsbereich wird folgende Einschätzung gegeben.

Die Arbeitsfähigkeit des Verwaltungsrates als obersten beschlussgebenden Organes ist weiterhin gegeben. Die Neuwahl der Mitglieder erfolgte ja bereits zum Wintersemester 2012/2013, so dass die Amtsperiode durch entsprechende Besetzung dieses Gremiums gesichert bleibt.

Die notwendige Nachbesetzung der Geschäftsführerstelle wurde im 1. Halbjahr 2013 abgeschlossen, und dann zum 1. August 2013 durch Amtsantritt des neuen Geschäftsführers vollzogen. Zur Sicherung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte zudem bereits im Juli 2013 eine Einführung und Übergabe von der bisherigen Geschäftsführerin an den neuen Geschäftsführer.

Im Bereich des Vollzugs des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) ist auch von weiterhin stabilen beziehungsweise evtl. sogar leicht steigenden Antragszahlen auszugehen. Die Aufwandserstattung für den Vollzug durch das Land Brandenburg wurde entsprechend der normativ ermittelten Aufwandspositionen geringfügig neu organisiert. So wurde der für die Auslandsförderung maßgebliche Faktor von 1,5 auf 2,0 erhöht. Die notwendige Stellenplanerweiterung für 2014 von 16 VBE auf 21,5 VBE ist immer noch nicht geklärt. Die Schaffung der notwendigen Bearbeitungskapazität erfolgt somit unverändert durch den Einsatz befristeter Stellen.

Die Auslandsförderung wurde in 2013 – wie zuvor geplant – in einem separaten Bereich zusammengeführt. Wobei sich hier, neben der effizienteren Arbeitsorganisation, inzwischen auch erste Probleme gezeigt haben. Insbesondere war dies bedingt durch den sehr hohen Krankenstand im Gesamt-BAföG-Bereich.

Die Finanzierung der gesetzlichen Aufgaben über die Finanzhilfe wurde als kennzifferngesteuertes Verteilungsmodell noch weiterhin fortgeführt. Die im Haushaltsansatz des Landes für 2013/2014 eingesetzten Mittel führen – dann wie erwartet – zu der weiteren Reduzierung der Beteiligung des Landes an den Leistungen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder). Im Jahr 2013 war dies eine Reduzierung um rund 60.000 Euro zum Vorjahresniveau, und in 2014 wird eine Reduzierung zu 2012 um 289.000 Euro erreicht werden.

Damit ist die finanzielle Beteiligung des Landes an den Leistungen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) weiterhin rückläufig. Entsprechend der Tarif- und Preisentwicklungen sowie der Reduzierung der Zuwendungen des Landes wurde durch den Verwaltungsrat eine Semesterbeitragserhöhung von 50 Euro auf 70 Euro beginnend zum Wintersemester 2013/14 beschlossen. Die Genehmigung durch die Ministerin zur dieser Beitragserhöhung wurde bisher nicht erteilt. Nur eine Beitragserhöhung um 5,50 Euro auf nunmehr insgesamt 55,50 Euro ist genehmigt worden. Somit besteht hier noch weiterer Abstimmungsbedarf mit dem Land.

Die Arbeitsbereiche des Studentenwerkes sind weiterhin voll funktionsfähig, die bestehenden Leitungsstrukturen wurden entsprechend den Anforderungen überprüft und bestehen in der bisherigen Form fort. Die Aufgabenerfüllung gemäß Hochschulgesetz, Studentenwerksverordnung und Satzung steht unter Kontrolle.

Die Wirtschaftsprozesse für die Betriebe gewerblicher Art sind in ihrer Effizienz und Wirtschaftlichkeit ebenfalls unter Kontrolle, das betrifft sowohl die regelmäßige Einschätzung der Vermietbarkeit der Wohnanlagen, der Mietsollstellung sowie die Überprüfung und Kontrolle der Leistungsfähigkeit der Mensen und Cafeterien.

Die Kindertagesstätte ist mit ihrer jetzt nunmehr gestiegenen Kapazität von dauerhaft 125 Plätzen auch für die Folgezeit in der Bedarfsplanung der Stadt eingeordnet, die Nachfrage ist unverändert sehr hoch und auch die personelle Ausstattung entsprechend der festgelegten Betreuungsschlüssel gesichert.

Ausblick

Die bewerteten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2013 und aktuell bekannte Rahmenbedingungen setzen auch weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt der Leitungstätigkeit in der strategischen Planung und operativen Umsetzung von Maßnahmen für effizientere Prozesse. Dies gilt insbesondere für den zentralen Bereich Verpflegung in den gastronomischen Einrichtungen.

Die grundlegenden betrieblichen Strukturen und Prozesse im Verwaltungsbereich sind unverändert gut organisiert, alle Abteilungen, Sachgebiete und Stabsstellen sind arbeitsfähig.

Auch die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Studierenden funktioniert und ist wieder weitgehend institutionalisiert. Dies gilt insbesondere für die Abstimmung mit den Hochschulleitungen, Familien-/Gleichstellungsbeauftragten sowie Studierendenvertretern.

Die neugebaute Mensa auf dem Waldcampus der HNE Eberswalde konnte im März 2014 in Betrieb gehen und ist damit ein wichtiger Beitrag im Rahmen der Zukunftssicherung. Die anderen gastronomischen Einrichtungen in Eberswalde, Frankfurt (Oder), Cottbus und Senftenberg erfüllen weiterhin erfolgreich Ihre Aufgaben.

Im Zusammenhang mit der Prozessverbesserung im Verpflegungsbereich steht auch der notwendige Umbau der Mensa am Standort Senftenberg. Durch den BLB in Cottbus werden nun die Umbauarbeiten von 2014-2015 fortgesetzt. Die Mensa wird grundsätzlich strukturell verbessert und kann mit der geringen Personalstärke dann auch wirtschaftlicher genutzt und betrieben werden.

Die Zusammenarbeit mit den 3 Hochschulen und dem Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB) für die technische Bewirtschaftung des gastronomischen Verpflegungsbereiches ist weiterhin umfassend organisiert. Doch aufgrund einer langjährigen intensiven Nutzung wird sich der Reparatur- und Instandsetzungsbedarf in Zukunft exponentiell erhöhen.

Die studentischen Wohnangebote konzentrieren sich auch weiterhin auf eine studiengerechte Ausgestaltung für die verschiedenen Nachfragegruppen in der Studierendenschaft. In den letzten Jahren zeigt sich generell eine zunehmende Nachfrage hin zu Einzelappartements.

2013 konnte jetzt die neue BTU Cottbus-Senftenberg als sog. Provider für eine Internetanbindung der studentischen Wohnanlagen im Bereich des Cottbuser Zentralcampus gewonnen werden. Der Aufbau einer IT-Infrastruktur wird somit zum Schwerpunkt der Bauinvestitionen im Jahr 2014.

Seit 2013 verfügt nun auch der Standort Eberswalde über barrierefreie Wohnungsangebote in der fertiggestellten Neubau-Wohnanlage Schwappachweg. Somit bietet das Studentenwerk Frankfurt (Oder) nun zukünftig in allen 4 Hochschulstädten (Eberswalde, Frankfurt, Cottbus und Senftenberg) moderne und barrierefreie Wohnangebote.

Der im Jahr 2011 eingelegte Widerspruch gegenüber den sog. Kanalanschlussbeitragsbescheiden für Abwasseranlagen der Stadt Cottbus war auch in 2013 immer noch anhängig. Denn diese wurden ja nur unter Vorbehalt bezahlt. Der anhängige Widerspruch wurde im Frühjahr 2014 abgelehnt. Inzwischen gibt es zu diesem Sachverhalt ein Musterurteil des OVG Potsdam, welches zugunsten der Stadt Cottbus entschieden wurde. Daher wird abschließend auf eine Klage verzichtet.

Wie schon bisher werden die Service- und Betreuungsleistungen hinsichtlich ihrer Bedarfsstruktur ständig überprüft. Zudem werden die Maßnahmen der Standortwerbung der Hochschulen durch Informationsveranstaltungen, Printmedien und die Ausgestaltung der Website begleitet.

Die wichtigste Aufgabe bleibt die weitgehende Sicherung und Entwicklung des vielfältigen Leistungsangebotes in weiterhin möglichst hoher Qualität und Verfügbarkeit für unsere Kernzielgruppe der zu betreuenden 19.000 Studierenden in Brandenburg.

Ralf Tesler
Geschäftsführer

Frankfurt (Oder), 30. April 2014



4. Geschäftsführung und Hauptverwaltung

Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2013 standen 202 Beschäftigte, 4 Auszubildende und 13 Beschäftigte in der Freiphase der Altersteilzeit in einem Arbeits-/Ausbildungsverhältnis zum Studentenwerk Frankfurt (Oder). Die Aufteilung nach Bereichen stellt sich wie folgt dar:

Arbeitsbereiche	Gesamt	VZ-Beschäftigte	TZ-Beschäftigte		
	(Pers.)			weiblich	männlich
1. Allgemeine Verwaltung	21	13	8	12	9
davon					
1.1. GF	2	2	0	1	1
1.2. Innenrevision	1	0	1	1	0
1.3. Personalstelle	3	1	2	3	0
1.4. Kultur/Öffentlichkeitsarbeit	1	1	0	0	1
1.5. EDV	3	3	0	0	3
1.6. Finanz- u. Rechnungswesen	8	5	3	7	1
1.7. Zentrale Dienste	3	1	2	0	3
2. Abt. Ausbildungsförd.	22	16	6	16	6
3. Verpflegung	112	32	80	79	33
davon					
3.1. Verwaltung	6	5	1	4	2
3.2. Mensen	85	24	61	57	28
3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	21	3	18	18	3
4. Stud. Wohnen	26	18	8	8	18
davon					
4.1. Verwaltung	8	8	0	6	2
4.2. Wohnanlagen	18	10	8	2	16
5. Kita	21	1	20	19	2
Gesamt	202	80	122	134	68
in %	100	39,60	60,40	66,34	33,66
6. Azubis	4	4	0	0	4
Altersteilzeit (ATZ) Freiphase	13				

In 2013 wurden 12 Mitarbeiter neu eingestellt, davon 10 befristete Arbeitsverhältnisse und 1 Auszubildender. 9 befristete Arbeitsverhältnisse wurden in unbefristete umgewandelt. Für 12 Beschäftigte endete im Jahr 2013 das Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis durch bestandene Abschlussprüfung im Ausbildungsprozess (2), arbeitgeberseitige Kündigung während der Probezeit (1), Zeitablauf befristeter Verträge (3), eigene Kündigung (1), Eintritt ins Rentenalter (4), leider einen Sterbefall.

Von den 202 Beschäftigten waren 60,4 % Teilzeitbeschäftigte, die Belegschaft bestand zu 66,3 % aus weiblichen Arbeitnehmerinnen und 33,7 % männlichen Arbeitnehmern. Dies entspricht wieder im Wesentlichen den Vorjahresgrößen. Per 31. Dezember 2013 waren unverändert 11 Personen mit einem anerkannten Schwerbehindertengrad > 50 % bzw. einer Gleichstellungsanerkennung beschäftigt, Ausgleichzahlungen waren nicht erforderlich.

Personalstruktur nach Bereichen im Vergleich

Arbeitsbereiche	Ist zum 31. Dez. 2013	Ø 2013	Ist zum 31. Dez. 2012	Ø 2012
1. Allg. Verwaltung	18,75	18,21	17,50	18,48
1.1. GF	2,00	2,08	2,00	2,00
1.2. Innenrevision	0,75	0,75	0,75	0,75
1.3. Personalstelle	2,75	3,13	2,75	2,85
1.4. Kultur/Öffentlichkeitsarbeit	1,00	1,00	1,00	1,00
1.5. EDV	3,00	2,08	2,00	1,66
1.6. Finanz-/Rechnungswesen	6,75	6,67	6,50	7,39
1.7. Zentrale Dienste	2,50	2,50	2,50	2,83
2. Abt. Ausbildungsförd.	20,62	19,91	17,38	17,71
3. Verpflegung	85,97	85,61	87,37	89,48
3.1. Verwaltung	5,75	5,75	5,75	5,75
3.2. Mensen	64,50	63,49	58,00	59,33
3.3. Übrige Verpfleg.-Betriebe	15,62	16,37	23,62	24,40
4. Stud. Wohnen	23,09	22,08	21,83	21,66
4.1. Verwaltung	8,00	7,84	7,75	7,75
4.2. Wohnanlagen	15,09	14,24	14,08	13,91
5. Kita	16,13	15,06	15,38	15,44
Gesamt	164,46	160,87	159,46	162,77
6. Auszubildende	4,00	4,05	5,00	6,50
7. Stud. Hilfskräfte	0,00	0,54	0,00	0,62
Summe	168,46	165,46	164,46	169,89

Die Personalaufwendungen entwickelten sich wie folgt

in Euro	2013	2012
GF / Hauptverwaltung	930.384,52	845.812,86
Ausbildungsförderung	917.198,87	794.928,00
Verpflegungsbetriebe	3.314.818,56	3.292.086,57
Studentisches Wohnen	882.376,28	882.461,57
Kita / Soziales	711.827,96	757.218,56
Azubis	51.479,54	79.517,93
Gesamt	6.808.085,73	6.652.025,49

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten in 2013 betrug 47,3 Jahre (im Vorjahr 45,6 Jahre).



Die Entwicklung der Fehltage zeigt einen Anstieg zu den Vorjahren wie folgt

	Fehltage	Besch.-	%	Fehltage	Besch.-	%	Fehltage	Besch.-	%
	2013	Tage 2013		2012	Tage 2012		2011	Tage 2011	
Beschäftigte	5.406	70.691	7,65	5.361	72.191	7,43	4.590	71.854	6,39
Azubis	86	1.451	5,93	141	2.173	6,49	400	3.353	11,93

Der Krankenstand erhöhte sich um 0,22 % und die Fehltage auf 101 %, im Vergleich zum Vorjahr.

Nach Bereichen stellt sich die Situation wie folgt dar

	2013		2012		2011	
1. Allgemeine Verwaltung	2,59	%	2,17	%	1,72	%
2. Amt für Ausbildungsförderung	9,98	%	8,11	%	12,55	%
3. Verpflegungsbetriebe	9,09	%	9,50	%	7,37	%
4. Stud. Wohnen	6,81	%	5,67	%	2,32	%
5. Kita	3,22	%	2,47	%	4,85	%
6. Auszubildende	5,93	%	6,49	%	11,93	%

Es ereigneten sich im Jahr 2013 nur 5 Unfälle, welche zu einer Ausfallzeit von 128 Kalendertagen führten. Dabei handelte sich auch noch zu 60 % um Wegeunfälle. Auf jeden Fall bedeutet dies insgesamt einen Rückgang der Unfälle um 58 %, im Vergleich zum Jahr 2012.

Betriebsärztliche Betreuung

Die betriebsärztliche Betreuung wurde weiterhin durch den AMD TÜV GmbH realisiert, es fanden die erforderlichen Vorsorgeuntersuchungen für die Mitarbeiter statt:

G 25 (Untersuchung für das Führen von Maschinen und Fahrzeugen) = 2x
G 37 (Untersuchung für das Arbeiten am Bildschirmarbeitsplatz / Display) = 9x

Gemäß Personalvertretungsgesetz Brandenburg (PersVG Bbg) war der Personalrat arbeitsfähig. Die Zusammenarbeit und Abstimmungen zwischen Geschäftsführerin bzw. Geschäftsführer und Personalrat erfolgten in der Regel monatlich, das Beteiligungsverfahren in allen relevanten Punkten war gesichert. Die Rechenschaftslegung des Personalrates und des Geschäftsführers erfolgte am Freitag, 7. März 2014.

Im Studentenwerk waren auch 2013 eine Gleichstellungsbeauftragte sowie ein Sicherheits- und Datenschutzbeauftragter tätig.

Insgesamt nahmen im zurückliegenden Jahr 115 Mitarbeiter an 83 Qualifizierungsmaßnahmen des Deutschen Studentenwerkes (DSW) und weiteren Anbietern teil.

Organisatorische und technische Entwicklungen im Studentenwerk

Die Leitungs- und Organisationsprozesse wurden weiterhin auf der Grundlage des Geschäftsverteilungsplanes und der Allgemeinen Geschäftsanweisung mit ihren Ordnungen durchgeführt. Diese wurden auf ihre Aktualität geprüft und, so erforderlich überarbeitet.

Die Geschäftsverläufe wurden regelmäßig durch den Bereich Innenrevision und weitere installierte Instrumentarien kontrolliert. Dies betraf Kontrollen z. B. zu folgenden Themen:

- Bewirtschaftung des Fuhrparks einschließlich der Fahrtenbücher
- Archivierung und Archivwesen
- Einhaltung der Brandschutzordnung
- Kassenprüfungen
- Belegkontrollen
- Einhaltung Beschaffungsordnung

Zur Kontrolle und vorausschauenden Bewertung des Geschäftsverlaufs wurde das bestehende Informationssystem zeitnah genutzt. Hier sind die monatlichen Kontrollen der Erlösentwicklung, die Durchsetzung des Mahnsystems im Bereich der Debitorenrechnung und die Kontrolle der Aufwandsentwicklung nach Kostenarten und Kostenstellen installiert.

Darüber hinaus sind die monatlichen Entwicklungen in der Inanspruchnahme der Mittagsmahlzeiten und der Durchschnittspreise im Verpflegungsbereich sowie die Auslastung der Wohnanlagen und die Entwicklung der Anträge/Förderfälle im Bereich des BAföG-Vollzugs zeitnah verfügbar.

Eigenkontrollen wurden darüber hinaus wieder durch Halbjahres- und Jahresendinventuren im Verpflegungsbereich gewährleistet.

Externe Prüfungen des Studentenwerkes erfolgten durch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter. Ab Oktober 2013 erfolgte zudem eine Prüfung durch den Landesrechnungshof (LRH), u. a. mit einer Prüfung des Landeszuschusses 2012. Ein LRH-Abschlussbericht liegt jedoch bisher noch nicht vor.

Auch die EDV-Ausstattung unterliegt weiterhin einer ständigen Kontrolle. Außerdem wurde 2013 ja die neue BAföG-Software eingeführt. Die Hardware zur Aufrechterhaltung des Betriebes wurde repariert bzw. neu gekauft. Die vorhandene Software wurde durch Updates kontinuierlich gepflegt.

Soziale Dienste

Der Schwerpunkt der Nutzung der zinslosen **Härtefalldarlehen** bildete auch 2013 die Überbrückung der laufenden Finanzierung der Lebenshaltungskosten und des Studiums bis zur Gewährung des BAföG. In 85 % der Antragsstellungen war dies die Ursache der Zwischenfinanzierung. Insgesamt wurden 536 Härtefalldarlehen gewährt, mit einem Volumen von 262.600 Euro.

Im Einzelnen war die Finanzierung wie folgt

Gründe der Darlehensgewährung	Anzahl 2013	Anzahl 2012	Anzahl 2011
verzögerte BAföG-Zahlung	456	507	547
Sprachkurse/ Praktika	0	1	4
soziale Probleme	68	59	73
sonstige Gründe	12	6	18
Gesamt	536	573	642

Die Antragstellung auf einen Willkommensgruß für Kinder von Studierenden hat sich wie folgt entwickelt (Antragsteller nach Hochschulen und Geschlecht)

	2013	2012
Anträge insgesamt	142	124
Europa-Universität Viadrina	46	48
BTU / CB-Zentralcampus	58	19
HNE Eberswalde	23	22
HL / SFB, CB-Sachsendorf	15	35
davon männlich	54	31
weiblich	88	93
davon Promotionsstudierende	3	7
Datenweitergabe: ja	110	102
nein	32	20



Während der Vorlesungszeit hat das Studentenwerk seine **psychologische Beratung** angeboten.

Nach Hochschulstädten war die Inanspruchnahme 2013 wie folgt

Hochschulstädte	Anzahl Einzelgespräche	Anzahl beratene Stud.
Frankfurt (Oder)	10	8
Eberswalde	75	24
Cottbus	55	40
Σ	140	72

Schwerpunktmäßig lagen die Beratungsschwerpunkte wieder in den Bereichen von Arbeitsorganisation bzw. Zeitmanagement und von Leistungsproblemen bei den studienbezogenen Anlässen. Bei den Problemen im persönlichen Bereich bildeten wie schon in den Vorjahren die Identitäts- und Selbstwertprobleme den Schwerpunkt der Beratung.

Die Freizeitunfallversicherung für die Studierenden wurde im gleichen Umfang des Vorjahresniveaus abgeschlossen. Folgende Leistungen sind über diese Beiträge abgesichert:

40.000 Euro	Invalidität mit Mehrleistung
80.000 Euro	Vollinvalidität (100 % Invalidität)
4.000 Euro	Todesfall
5.000 Euro	Bergungskosten
5.000 Euro	Kosten für kosmetische Operationen

Im Jahr 2013 wurden 4 Unfälle von Studierenden im Freizeitbereich gemeldet. Ein Vorgang aus dem Jahr 2013 wurde abgeschlossen und eine Summe in Höhe 25.600 Euro als Schadensleistung gezahlt.

Mit den Vertretern der Studierendenschaft und der Hochschulen, welche für die Ausgestaltung familien- und kinderfreundlicher Rahmenbedingungen maßgeblich zuständig sind, konnte die Zusammenarbeit kontinuierlich fortgesetzt werden. Die semesterweisen Treffen sind etabliert und gewährleisten eine direkte und effiziente Zusammenarbeit, um Entscheidungen für standortkonkrete Bedarfe vorzubereiten und zu realisieren.



5. Ausbildungsförderung – BAföG

Wie in den Vorjahren ist das Studentenwerk Frankfurt (Oder) für die finanzielle Förderung des Studiums an den 4 bzw. inzwischen 3 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich verantwortlich sowie für die Studien- und Praktika-Finanzierung für Schüler und Studierende des gesamten Bundesgebietes, welche in Afrika oder Ozeanien ohne Australien eine Ausbildungsstätte besuchen. Diese Regelung der Zuständigkeit gilt seit dem 1. April 2004 ebenfalls unverändert fort.

Als wesentliche Säule der Finanzierung des Studiums und der Lebenshaltungskosten von Auszubildenden aus mittleren und unteren Einkommensbereichen hat das BAföG im zurückliegenden Jahr auch weiterhin keine förderungs- und leistungsrelevanten Änderungen erfahren.

Die Bedarfssätze bestehen unverändert fort und strukturieren sich wie folgt

	bei den Eltern wohnend	nicht bei den Eltern wohnend
Bedarf nach § 13 Abs. 1 Nr. 2	373 Euro	373 Euro
Bedarf nach § 13 Abs. 2	49 Euro	224 Euro
Grundbedarf	422 Euro	597 Euro
Krankenversicherungszuschlag	62 Euro	62 Euro
Pflegeversicherungszuschlag	11 Euro	11 Euro
max. Bedarfssatz	495 Euro	670 Euro

Die Anträge auf Ausbildungsförderung im Bereich der Hochschulen verringerten sich auf 5.409 Anträge und erreichten damit 91 % des Vorjahresniveaus. Auch die Zahlfälle gingen um 2,9 % leicht zurück. Es handelte sich insgesamt um 4.187 Zahlfälle, was einer geförderten Quote von 22,7 % entsprach. Die jährliche Förderungssumme war mit 25,1 Mio. Euro nur geringfügig höher.

Die Antrags- und Fördersituation nach Hochschulen stellt sich wie folgt dar

	Europa- Universität Viadrina	BTU / CB- Zentralcampus	HL / SFB und CB-Sachsendorf	HNE Eberswalde
Erstanträge	696 (- 11 %)	772 (- 18 %)	346 (- 33 %)	263 (- 20 %)
Wiederholungsanträge	1.078 (+ 5 %)	1.083 (+ 3 %)	736 (- 8 %)	435 (- 11 %)
Anträge gesamt	1.774 (- 2 %)	1.855 (- 7 %)	1.082 (- 18 %)	698 (- 15 %)
Ø Antragsquote	26,1 % (- 0,5 %)	27,6 % (- 2,4 %)	36,3 % (- 5,7 %)	36,7 % (- 5,8 %)

Auslandsförderung

Auch bei Anträgen auf Förderung im Ausland ist wieder eine deutliche Aufwärtsentwicklung zum Vorjahr auf 108 % zu verzeichnen, auf 1.201 Anträge. Danach haben 1.052 Studierende und 149 Schüler Anträge auf Förderung ihres Auslandsaufenthaltes gestellt. Auch die Fördersumme stieg um 9 % auf 3,2 Mio. Euro.

Widerspruchsverfahren

Im Berichtszeitraum gingen 400 Widersprüche ein. Das entsprach einem Rückgang um 9 %.

Die häufigsten Einwände waren wie im Vorjahr:

- nicht nachvollziehbare Einkommensermittlung
- Eltern nicht mehr unterhaltsverpflichtet
- Leistungsbescheinigung nach § 48 BAföG
- Studienabschlussförderung
- fehlende Voraussetzungen für ein Praktikum im Ausland

Hinzu kamen:

- Fachrichtungswechsel im höheren Semester
- Vermögensanrechnung

Die Situation nach Hochschulen kann – durch Umstellung auf die neue Software – derzeit noch nicht wieder einzeln dargestellt werden.

Ordnungswidrigkeitsverfahren

Von den in 2013 eröffneten 16 Ordnungswidrigkeitsverfahren endeten 14 mit einem Bußgeldbescheid, 14 Verfahren betrafen die Vermögensüberprüfungen und in 2 Fällen hatten die Leistungsempfänger ihre Exmatrikulation nicht angezeigt und somit unberechtigt Finanzierung erhalten. Insgesamt wurden Bußgeldbescheide in einer Gesamthöhe von 3.210 Euro erlassen.

Datenabgleich nach § 45d EStG

Die in 2013 gemeldeten 233 Datensätze zeigen eine weitere Reduzierung der Überprüfungsnotwendigkeiten. Auffällig sind die teilweise hohen freigestellten Zinserträge.

Verwaltungsgerichtsverfahren

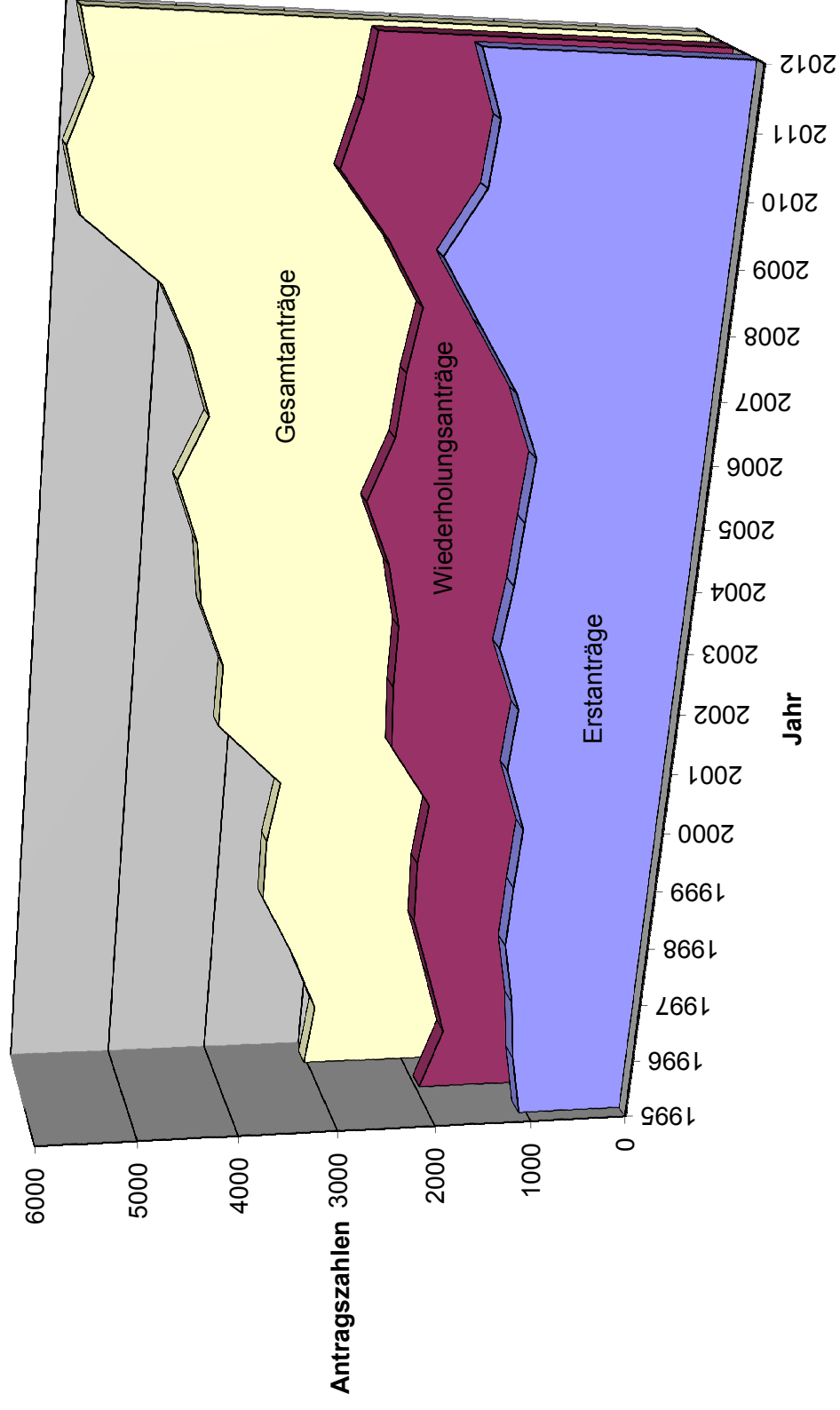
29 Verfahren sind vor den Verwaltungsgerichten Frankfurt (Oder) und Cottbus anhängig (12 VG FFO und 17 VG CB). Hinzu kommt 1 Verfahren, worüber das Obergerverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg noch entscheiden muss. In 2013 wurden 13 Verfahren auf der Ebene der Verwaltungsgerichte und 1 Verfahren vor dem OVG Berlin-Brandenburg abgeschlossen. 3 Klagen sind derzeit vor anderen Verwaltungsgerichten anhängig (Potsdam, Freiburg und Dresden). Hierbei handelt es sich um Übernahmen von anderen Ämtern gemäß § 45a BAföG und um Verwaltungsgerichtsverfahren bei Auslandsförderungsfällen.

Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Stud.-Zahlen 2012	18.920	18.920	18.395	17.514	17.514	17.514	17.514	17.514	17.969
Stud.-Zahlen 2013	19.447	19.447	18.791	17.763	17.763	17.763	17.763	17.763	18.226
Erst-Anträge 2012	76	50	108	107	53	59	138	346	676
Erst-Anträge 2013	115	103	205	168	40	38	67	272	564
Wh.-Anträge 2012	144	171	133	95	88	345	809	648	476
Wh.-Anträge 2013	203	237	255	293	86	284	649	586	404
Anträge ges. 2012	220	221	241	202	141	404	947	994	1.152
Anträge ges. 2013	318	340	460	461	126	322	716	858	968
Zahlfälle 2012	3.788	4.099	4.049	3.865	3.987	4.139	4.264	4.262	3.079
Zahlfälle 2013	3.436	3.809	3.841	3.684	3.847	4.050	4.167	4.156	3.267
Förd.-Summe/€ 2012	2,63 Mio.	2,57 Mio.	2,35 Mio.	2,18 Mio.	2,16 Mio.	2,24 Mio.	2,29 Mio.	2,20 Mio.	1,54 Mio.
Förd.-Summe/€ 2013	2,46 Mio.	2,59 Mio.	2,47 Mio.	2,21 Mio.	2,21 Mio.	2,30 Mio.	2,22 Mio.	2,14 Mio.	1,64 Mio.
Quote 2012	20,0 %	21,7 %	22,0 %	22,1 %	22,8 %	23,6 %	24,3 %	24,3 %	17,1 %
Quote 2013	17,7 %	19,6 %	20,4 %	20,7 %	21,7 %	22,8 %	23,5 %	23,4 %	17,9 %
Studentenzahlen	97,3 %	97,3 %	97,9 %	98,6 %	98,6 %	98,6 %	98,6 %	98,6 %	98,6 %
Zahlfälle	110,2 %	107,6 %	105,4 %	104,9 %	103,6 %	102,2 %	102,3 %	102,6 %	94,2 %
Förder-Summen	107,0 %	99,4 %	95,4 %	98,6 %	97,7 %	97,2 %	102,8 %	103,2 %	93,4 %
Quote	113,3 %	110,6 %	107,7 %	106,4 %	105,1 %	103,7 %	103,8 %	104,0 %	95,6 %
Ausl.-Anträge 2012	107	101	109	107	101	111	95	93	65
Ausl.-Anträge 2013	133	95	106	106	125	105	108	106	96
Anträge Inland	145 %	154 %	191 %	228 %	89 %	80 %	76 %	86 %	84 %
Anträge Ausland	124 %	94 %	97 %	99 %	124 %	95 %	114 %	114 %	148 %

Monat	Oktober	November	Dezember	Summe
Stud.-Zahlen 2012	19.447	19.447	19.447	18.343
Stud.-Zahlen 2013	18.733	18.733	18.733	18.410
Erst-Anträge 2012	643	235	81	2.572
Erst-Anträge 2013	382	92	31	2.077
Wh.-Anträge 2012	321	99	34	3.363
Wh.-Anträge 2013	253	50	32	3.332
Anträge ges. 2012	964	334	115	5.935
Anträge ges. 2013	635	142	63	5.409
Zahlfälle 2012	1.594	2.170	2.927	4.313
Zahlfälle 2013	1.953	2.535	3.115	4.187
Förd.-Summe/€ 2012	0,96 Mio.	1,47 Mio.	2,23 Mio.	24,82 Mio.
Förd.-Summe/€ 2013	1,07 Mio.	1,61 Mio.	2,18 Mio.	25,11 Mio.
Quote 2012	8,2 %	11,2 %	15,1 %	23,2 %
Quote 2013	10,4 %	13,5 %	16,6 %	22,7 %
Studentenzahlen	103,8 %	103,8 %	103,8 %	100,4 %
Zahlfälle	81,6 %	85,6 %	94,0 %	98,2 %
Fördersummen	89,4 %	91,1 %	102,3 %	101,2 %
Quote	78,6 %	82,5 %	90,5 %	97,8 %
Ausl.-Anträge 2012	79	90	58	1.116
Ausl.-Anträge 2013	80	94	47	1.201
Anträge Inland	66 %	43 %	55 %	91 %
Anträge Ausland	101 %	104 %	81 %	108 %

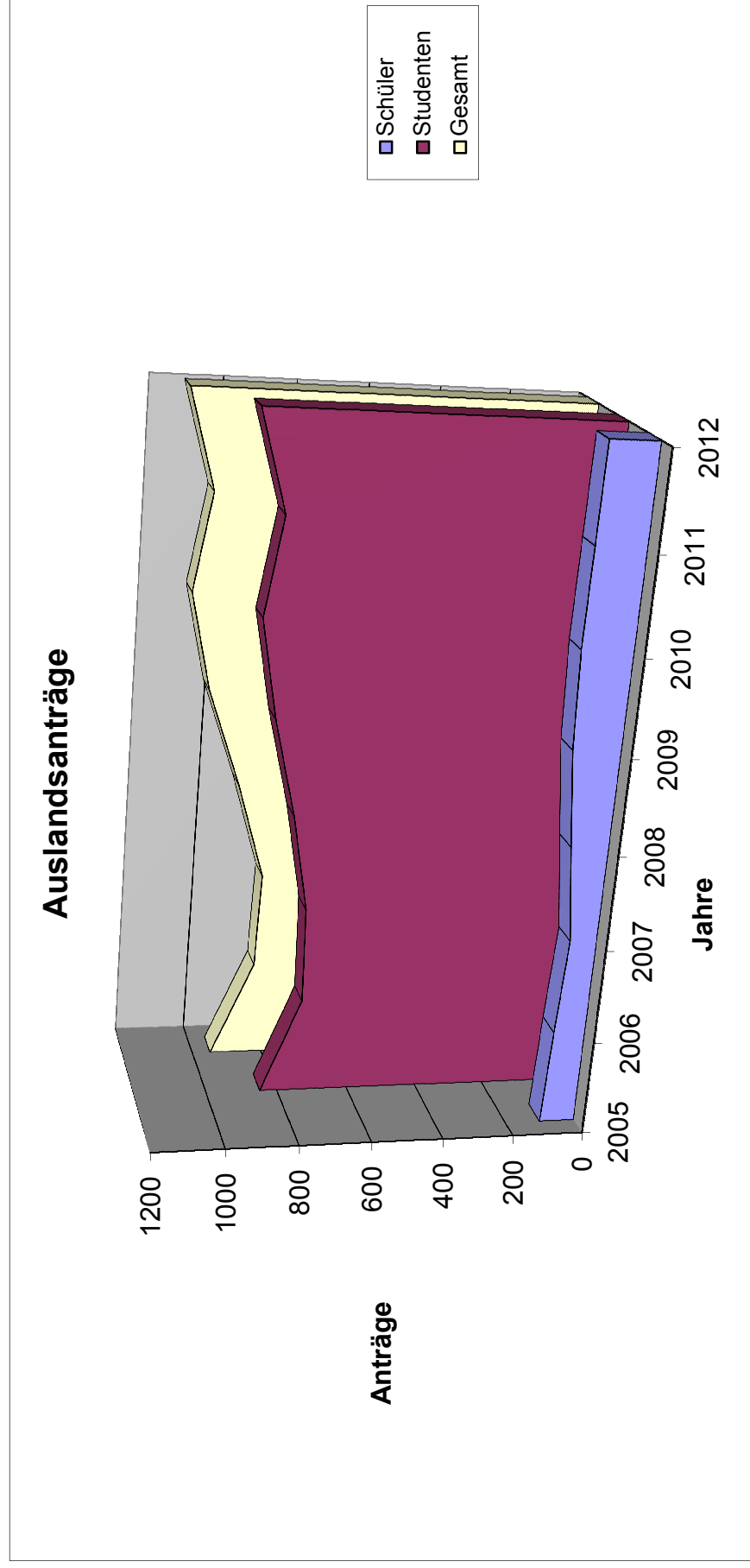
	Studentenwerk	FFO	CB	Viadrina	BTU	HL	HNE
Ø Stud.-Zahlen 2012	18.343	10.257	8.086	6.651	6.635	3.137	1.920
Ø Stud.-Zahlen 2013	18.410	9.911	8.500	6.800	6.730	2.979	1.902
Erst-Anträge 2012	2.572	1.371	1.201	787	937	518	330
Erst-Anträge 2013	2.077	1.026	1.051	696	772	346	263
Wh.-Anträge 2012	3.363	1.935	1.428	1.026	1.052	798	487
Wh.-Anträge 2013	3.332	1.900	1.432	1.078	1.083	736	435
Anträge gesamt 2012	5.935	3.306	2.629	1.813	1.989	1.316	817
Anträge gesamt 2013	5.409	2.926	2.483	1.774	1.855	1.082	698
Ø Zahlfälle 2012	4.313	2.313	2.000	1.214	1.527	980	592
Ø Zahlfälle 2013	4.187	2.141	2.046	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Förd.-Summe/€ 2012	24,82 Mio.	13,63 Mio.	11,19 Mio.	7,29 Mio.	8,25 Mio.	5,78 Mio.	3,50 Mio.
Förd.-Summe/€ 2013	25,11 Mio.	12,79 Mio.	12,32 Mio.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Förder-Quote 2012	23,5 %	22,6 %	24,7 %	18,3 %	23,0 %	31,2 %	30,8 %
Förder-Quote 2013	22,7 %	21,6 %	24,1 %	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Entwicklung Antragszahlen



Auslandsanträge

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schüler	90	76	107	136	146	143	140	149
Studenten	748	757	811	881	934	894	976	1.052
Gesamt	838	833	918	1.017	1.080	1.037	1.116	1.201



6. Verpflegung – Mensen und Cafeterien

Kapazitäten und Ausstattungen

Zur Erfüllung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben des Studentenwerkes in diesem Bereich standen per 31. Dezember 2013 wie bisher insgesamt 9 Einrichtungen in den 4 Hochschulstädten – Eberswalde, Frankfurt (Oder), Cottbus und Senftenberg – zur Verfügung.

Für diese sind auch die entsprechenden Nutzungsverträge zwischen den Hochschulen und dem Studentenwerk unbefristet weiterhin wirksam. Die Teilrückabwicklung des Erbbauvertrages für die früher genutzte Einrichtung in der Logenstraße ist noch nicht abgeschlossen.

Die Kapazitäten bestehen auch ansonsten im bisherigen Umfang weiter, die Ausstattungen unterliegen der ständigen Kontrolle und notwendigen Wartung. Die Instandsetzungen werden in Abstimmung mit den jeweiligen Niederlassungen des Brandenburgischen Landesbetriebes für Liegenschaften und Bauen (BLB) ordnungsgemäß gewährleistet.

Die regelmäßigen Baubedarfsnachweis (BBN) Begehungen erfassen die erforderlichen Ersatzausstattungen und Baumaßnahmen, die allerdings nur differenziert aufgrund der finanziell engen Mittel umgesetzt werden können, in der Regel werden Havarie-Beseitigungen durchgeführt. Der Geschäftsbetrieb läuft überwiegend störungsfrei.

Folgende Kapazitäten stehen zur Verfügung

Einrichtung	Tischplätze	Mittagessen-Kapazität/ Tag
Mensa und Bistro, Europaplatz	680	2.000
Cafeteria/Coffeebar, Hauptgebäude (HG)	45	keine Mittagessen
Cafeteria, August-Bebel-Straße	40	keine Mittagessen
Frankfurt (Oder) gesamt	765	2.000
Mensa, CB-Zentralcampus	900	4.000
Cafeteria u. Brasserie, CB-Zentralcampus	225	500
Mensa, CB-Sachsendorf	300	800
Cottbus gesamt	1.425	5.300
Mensa u. Cafeteria, Großenhainer Straße	550	2.000
Senftenberg gesamt	550	2.000
Mensa, Goethestraße	165	600
Cafeteria, Alfred-Möller-Straße	150	400
Eberswalde gesamt	315	1.000
Studentenwerk gesamt	3.055	10.300

Das Studentenwerk hat somit auch im Jahr 2013 weiterhin mindestens 3.055 Sitzplätze angeboten.

Nach Standorten ist folgende Einschätzung vorzunehmen:

Frankfurt (Oder)

Mensa und Bistro, Europaplatz

Die Mensa Europaplatz im Gräfin-Dönhoff-Gebäude (GD) der Europa-Universität Viadrina ist nun das 13. Jahr erfolgreich in Betrieb. Zudem zeigt sich auch die Umsatzsituation etwas verbessert und erreichte 104,48 % des Vorjahres. Schon in 2012 erfolgte gemeinsam mit dem BLB innerhalb der Mensa ein Umbau im Kassen und sog. Free-Flow-Bereich. Zum einen bot dies eine sinnvolle Ausgleichsmaßnahme für die Schließung der Einrichtung Logenstraße. Zum anderen hat sich dadurch die Funktionalität und Serviceorientierung insgesamt spürbar verbessert. Die Mensa erhielt auch 2013 wieder eine Bio-Zertifizierung. Doch aufgrund der geringen Nachfrage von nur etwa 5 % wurde das Angebot an Bio-Mittagessen bis auf weiteres eingestellt. Im Jahr 2014 steht dann noch eine umfangreiche Instandsetzungsmaßnahme für den Fußboden des Küchenbereiches an.

Cafeteria/Coffeebar, Hauptgebäude (HG)

Die Kaffeebar (Coffeebar) erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit, mit 102,27 % im Vergleich zum Jahr 2012. Sie wird während der Vorlesungszeiten täglich von mehr als 500 Gästen besucht, und verzeichnete auch einen etwas höheren Umsatz als im Vorjahr. Auf Grund arbeitsorganisatorischer und wirtschaftlicher Aspekte war es leider notwendig ab November 2013 die Produktion des hausgebackenen Kuchens vorübergehend einzustellen. Das Kuchenangebot wurde zwischenzeitlich durch einen regionalen Fachbetrieb sichergestellt. Ab Mai bzw. Juni 2014 wird es dann jedoch wieder ein selbstgebackenes Kuchenangebot geben.

Cafeteria, August-Bebel-Straße

Wie in den Vorjahren wurde die Einrichtung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten schwerpunktmäßig während der Vorlesungszeiten betrieben. Die in der Einrichtung präsentierten Imbissangebote und Artikel der Zwischenverpflegung wurden weitgehend stabil nachgefragt, mit einer leichten Steigerung im Vergleich zum Jahr 2012 auf 108,60 %.

Cottbus

Mensa, Zentralcampus

Das Versorgungsangebot auf dem Cottbuser Zentralcampus besteht schon seit 40 Jahren (siehe dazu auch 1. Kapitel Vorbemerkungen zum 40-jährigen Jubiläum). Diese Einrichtung ist traditionell der größte Verpflegungsbetrieb des Studentenwerkes Frankfurt (Oder). Die Nachfragesituation ist seit mehreren Jahren weitgehend konstant. Der realisierte Warenumsatz liegt praktisch auf dem Vorjahresniveau. Wobei sich die Anzahl der verkauften Mittagessen etwas reduzierte. Nur im Mensa-Bereich war eine leichte Ergebnisverbesserung auf mit 103,02 % zu verzeichnen. Einer permanent hohen Nachfrage erfreuen sich die Aktionsessen in der Mensa sowie die Möglichkeit der Selbstentnahme an der Pasta-Theke. Der Anteil der nachgefragten Bio-Speisen beträgt nur noch unter 5 %. Ein Grund hierfür ist der Studierenden-Verkaufspreis von 3,80 Euro, der sich aus den unmittelbar höheren Wareneinkaufspreisen ergibt.



Cafeteria und Brasserie, Zentralcampus

Zu Kapazitätsgrenzen kam es während des Semesters wiederholt in der Cafeteria. Die für die Nutzer verkehrsgünstige Lage macht die Einrichtung zum ersten Anlaufpunkt. Eine Neuorganisation der Prozessabläufe und der Technologie wird für die nahe Zukunft eine Aufgabenstellung sein.

Die Angebote der Brasserie wie z. B. Kaffeespezialitäten, hausgebackener Kuchen und Streicheis erfreuten sich ebenfalls großer Beliebtheit. Wie im Jahr 2012 wurden besonders die Plätze der Brasserie überproportional als Computerarbeitsplatz sowie als Aufenthaltsmöglichkeit zwischen den Vorlesungen genutzt. Cafeteria und Brasserie zeigen trotz des regen Zuspruchs insgesamt einen leichten Rückgang auf 96,69 % des Vorjahres.

Mensa, Campus Cottbus-Sachsendorf

Der Warenumsatz mit 98,14 % und auch die verkauften Mittagessen liegen geringfügig unter den Ergebnissen des Vorjahres. Die in 2013 mit dem BLB angestrebten Maßnahmen zur Einsparung von Energiepotentialen wurden noch nicht erarbeitet. Hier wird in 2014 eine Verständigung zur weiteren Verfahrensweise angestrebt.

Senftenberg

Mensa und Cafeteria, Campus Senftenberg

Insbesondere diese Einrichtung ist ein zentraler Anlaufpunkt auf dem gesamten Campus Senftenberg. Dennoch liegen Warenumsatz mit 96,47 % und die verkauften Mittagessen wieder unter den Ergebnissen des Vorjahres. Im Berichtsjahr konnte mit dem notwendigen Austausch der Spültechnik ein sehr wichtiger Beitrag zur Verbesserung von Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit geleistet werden. Der 2. Abschnitt der Umbaumaßnahmen zur Konzentration der Prozesse (inkl. Integration der Cafeteria-Funktion in den Mensa-Bereich) wird voraussichtlich bereits im Wintersemester 2014/2015 beginnen, und sich dann bis zum Ende des Sommersemesters 2015 erstrecken.



Eberswalde

Wie in den vergangenen Jahren werden die beiden Einrichtungen in Eberswalde auch weiterhin intensiv genutzt. Die Aspekte Regionalität, Saisonalität und vegetarische bzw. vegane Speiseangebote bildeten im Jahr 2013 wieder Schwerpunkte der Tätigkeit für die Studierenden und Mitarbeiter der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNE) Eberswalde. Der Anteil der Bio-Angebote betrug rund 10 %.

Mensa, Goethestraße (Stadtcampus)

Der realisierte Warenumsatz und die verkauften Mittagessen bewegen sich etwas unter den Ergebnissen des Vorjahres. Die bereits zum Ende des Jahres 2012 durchgeführten Umbaumaßnahmen im Ausgabebereich haben die hygienischen Bedingungen maßgeblich verbessert. Die damit einhergehende Verbesserung der Angebotsform und der Warenpräsentation hat sich jedoch noch nicht erkennbar auf eine Erhöhung des Warenumsatzes ausgewirkt.

Cafeteria, Alfred-Möller-Straße (Waldcampus)

Im Berichtsjahr konnte ein um 10.000 Euro höherer Umsatz als im Jahr 2012 erzielt werden. Bei den verkauften Mittagessen wurden die Ergebnisse des Vorjahres leicht übertroffen. Die Versorgung erfolgte bis Ende 2013 weiterhin über die inzwischen rund 20 Jahre bestehende Container-Interimslösung (Cafeteria). Die Inbetriebnahme der Neubau-Mensa auf dem Waldcampus erfolgte dann im März des neuen Geschäftsjahres 2014.

Leistungsentwicklung der Einrichtungen

Die Erlöse bzw. Umsätze liegen in der Summe aller Einrichtungen nur sehr geringfügig über dem Vorjahresniveau. Mit 3,82 Mio. Euro Bruttoumsatz in allen Mensen und Cafeterien sind damit 100,52 % zum Vorjahresniveau erreicht, d. h. eine Steigerung von nur 19.700 Euro.

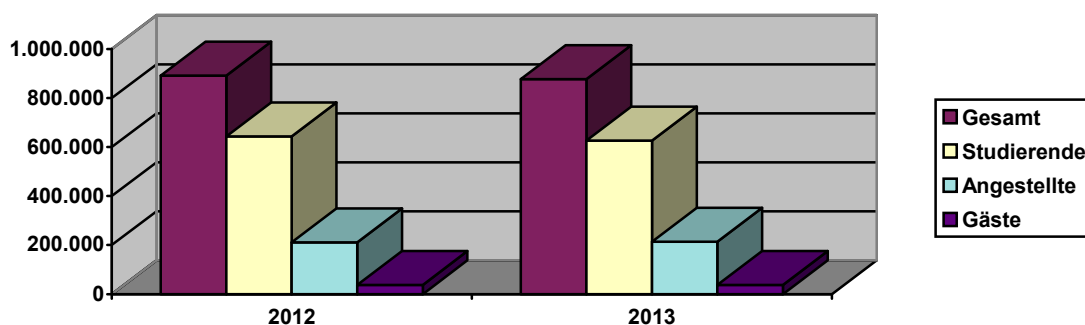
Nach Einrichtungen und Standorten ergibt sich folgende Umsatzentwicklung

Einrichtungen/Bereiche	Umsätze (gerundet)	Entwicklung zum Vorjahr
Mensa und Bistro, Europaplatz	830.900 Euro	104,48 %
Cafeteria/Coffeebar, Hauptgebäude (HG)	148.900 Euro	102,27 %
Cafeteria, August-Bebel-Straße	30.300 Euro	108,60 %
Frankfurt (Oder) gesamt	1.010.100 Euro	102,79 %
Mensa, CB-Zentralcampus	999.900 Euro	103,02 %
Cafeteria u. Brasserie, CB-Zentralcampus	751.300 Euro	96,69 %
Mensa, CB-Sachsendorf	295.900 Euro	98,14 %
Cottbus gesamt	2.047.100 Euro	99,90 %
Mensa u. Cafeteria, Großenhainer Straße	331.100 Euro	96,47 %
Senftenberg gesamt	331.100 Euro	96,47 %
Mensa, Goethestraße	237.500 Euro	97,94 %
Cafeteria, Alfred-Möller-Straße	193.900 Euro	106,25 %
Eberswalde gesamt	431.400 Euro	101,51 %
Studentenwerk gesamt	3.819.700 Euro	100,52 %

In gleicher Weise ist somit wieder einzuschätzen, dass die Anzahl der Mittagsmahlzeiten mit 98,37 % des Vorjahresniveaus um 14.527 Portionen erneut rückläufig ist. Dies betrifft sowohl den Bereich der Gäste als auch der Studierenden. Hingegen ist die Nachfrage der (Angestellten (Studentenwerk- und Hochschulmitarbeiter) sogar leicht gestiegen, und stellt damit einen stabilisierenden Faktor dar. Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar:

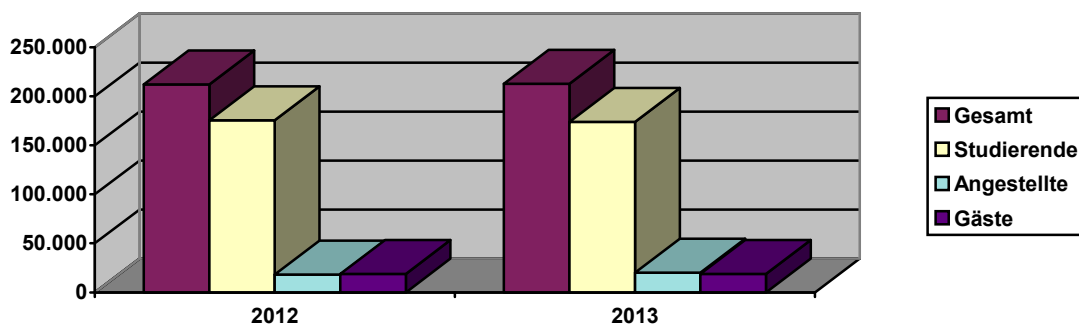
Studentenwerk

	2012	2013	Entwicklung in %
Gesamt	892.297	877.770	98,37
Studierende	643.899	626.513	97,30
Angestellte	210.699	213.807	101,48
Gäste	37.699	37.450	99,34



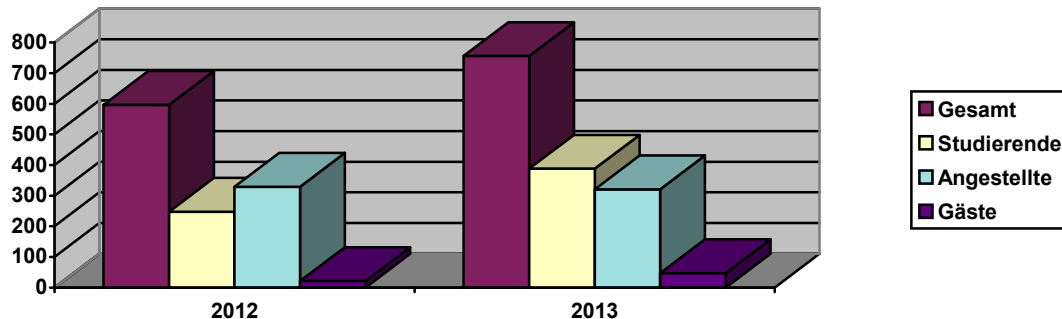
Mensa und Bistro, Viadrina, Europaplatz, Frankfurt (Oder)

	2012	2013	Entwicklung in %
Gesamt	212.382	212.889	100,24
Studierende	175.538	173.951	99,10
Angestellte	18.062	20.151	111,57
Gäste	18.782	18.787	100,03



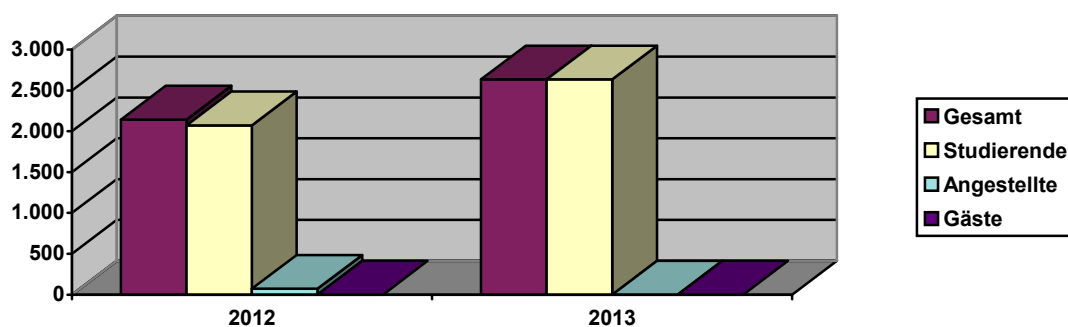
Cafeteria/Coffeebar, Viadrina-Hauptgebäude (HG), Frankfurt (Oder)

	2012	2013	Entwicklung in %
Gesamt	597	756	126,63
Studierende	247	388	157,09
Angestellte	329	321	97,57
Gäste	21	47	223,81



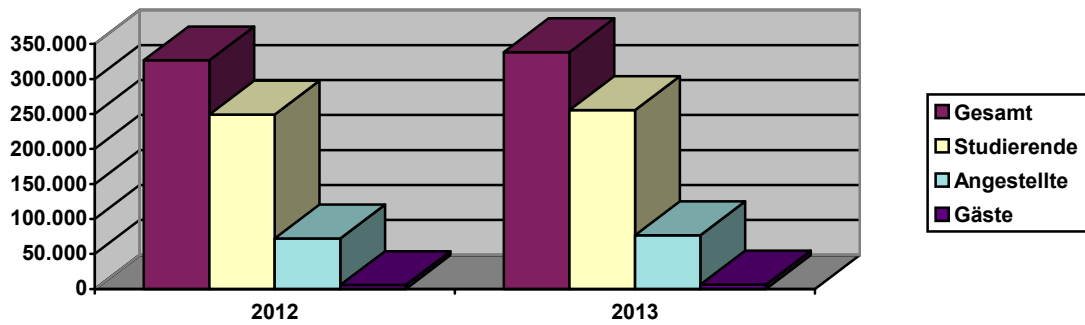
Cafeteria, Viadrina, August-Bebel-Straße, Frankfurt (Oder)

	2012	2013	Entwicklung in %
Gesamt	2.143	2.635	122,96
Studierende	2.072	2.635	127,17
Angestellte	71	0	---



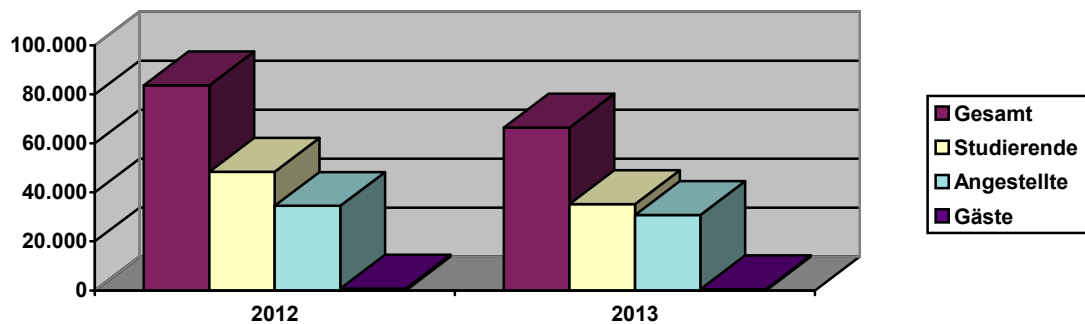
Mensa, BTU-Zentralcampus (Friedlieb-Runge-Straße), Cottbus

	2012	2013	Entwicklung in %
Gesamt	326.640	338.306	103,57
Studierende	249.086	255.486	102,57
Angestellte	72.022	76.720	106,52
Gäste	5.532	6.100	110,27



Cafeteria und Brasserie, BTU-Zentralcampus (Friedlieb-Runge-Straße), Cottbus

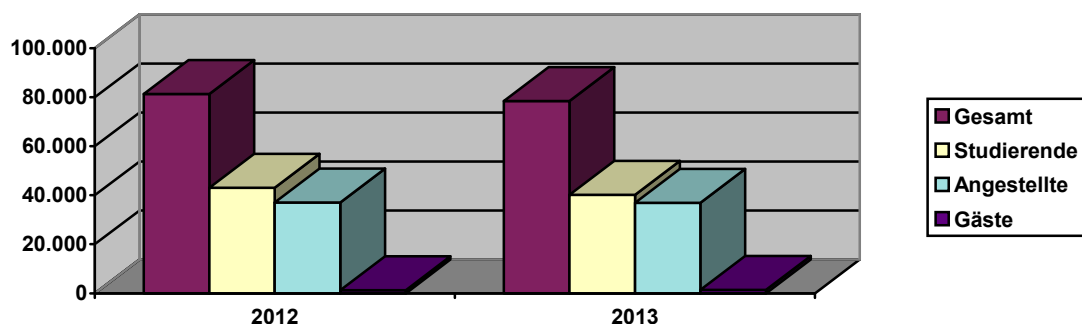
	2012	2013	Entwicklung in %
Gesamt	83.689	66.451	79,40
Studierende	48.405	35.237	72,80
Angestellte	34.511	30.747	89,09
Gäste	773	467	60,41





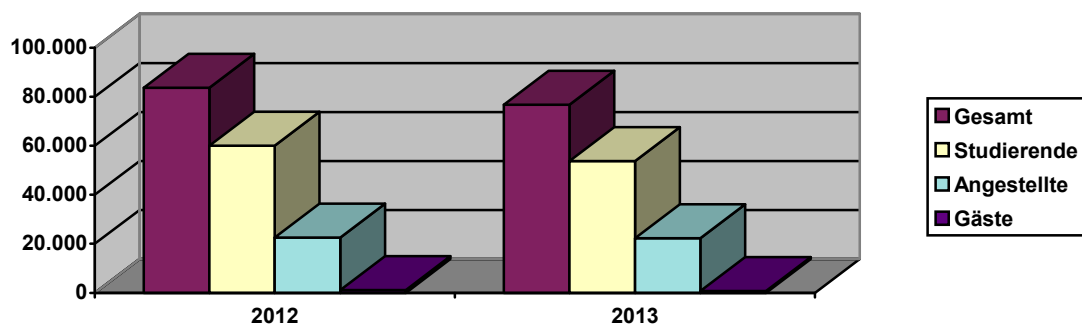
Mensa, BTU-Campus Cottbus-Sachsendorf (Lipezker Straße), Cottbus FO

	2012	2013	Entwicklung in %
Gesamt	81.357	78.530	96,53
Studierende	43.067	40.233	93,42
Angestellte	37.091	36.908	99,51
Gäste	1.199	1.389	115,85



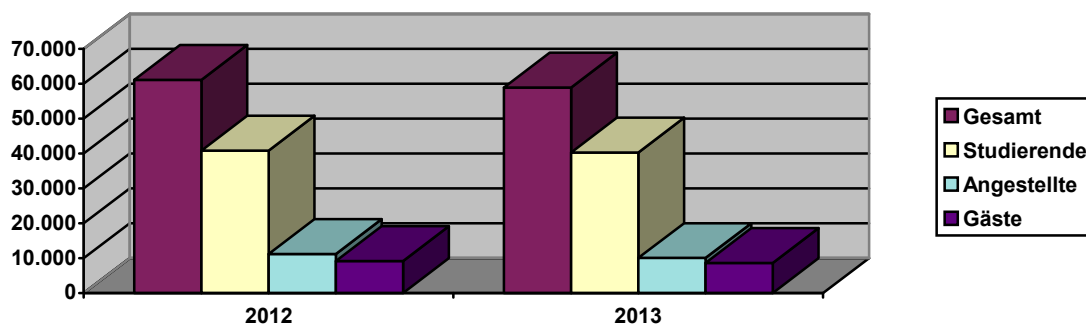
Mensa, BTU-Campus Senftenberg (Großenhainer Straße), Senftenberg

	2012	2013	Entwicklung in %
Gesamt	83.700	76.805	91,76
Studierende	60.057	53.817	89,61
Angestellte	22.576	22.269	98,64
Gäste	1.067	719	67,39



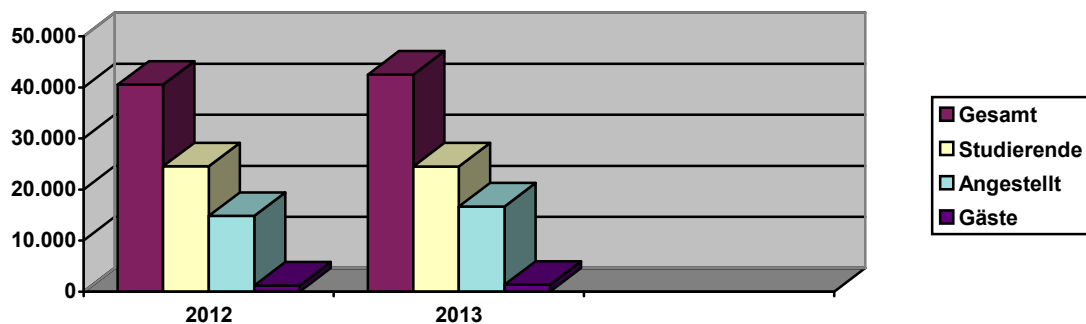
Mensa, Goethestraße (HNE-Stadtcampus), Eberswalde

	2012	2013	Entwicklung in %
Gesamt	61.096	58.901	96,41
Studierende	40.801	40.268	98,69
Angestellte	11.148	10.027	89,94
Gäste	9.147	8.606	94,09



Cafeteria, Alfred-Möller-Straße (HNE-Waldcampus), Eberswalde

	2012	2013	Entwicklung in %
Gesamt	40.513	42.497	104,90
Studierende	24.527	24.498	99,88
Angestellte	14.810	16.664	112,52
Gäste	1.176	1.335	113,52



Angebotsstruktur und Qualitätssicherung

In den Mensen und Cafeterien werden wie in den Vorjahren auch weiterhin verschiedene Wahlmöglichkeiten im Bereich der Mittagsmahlzeiten gesichert. Die Bio-Angebote wurden schwerpunktmäßig in der Vorlesungszeit am Standort Eberswalde, und teilweise auch in Frankfurt (Oder) und Cottbus angeboten, sie sind allerdings immer noch relativ gering in der Nutzung. Die Zertifizierung durch die Ökokontrollstelle bestätigte ebenfalls wieder eine korrekte Arbeit in den Einrichtungen.

Die Preisstruktur für Studierende, Mitarbeiter und Gäste besteht weiterhin unverändert fort:

Übersicht Essenpreise (in Euro)

	Studierende	Angestellte	Gäste
Kategorie 1	1,50	2,60	3,50
Kategorie 2	2,00	3,30	4,50
Kategorie 3	2,50	3,80	5,00

Die gewichtete Inanspruchnahme zeigte 2013 folgendes Bild:

Studierende = 2,29 Euro, Durchschnittspreis pro Mahlzeit (+ 0,02 Euro)
Angestellte = 3,18 Euro, Durchschnittspreis pro Mahlzeit (unverändert)
Gäste = 4,44 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit (- 0,04 Euro)

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Studierenden ist nach wie vor gut entwickelt und geordnet. Auch die Kommunikation mit den Hochschulen ist weiterhin entwickelt, die Mensa-Ausschüsse und Mensa-Stammtische sind arbeitsfähig. Die umfangreichen Angebote wurden wieder entsprechend der Nachfrageentwicklung gestaltet.



Zusätzliche Aktionswochen in 2013 im planmäßigen Versorgungsgeschehen

- Aktionswochen „Mensa-Vital“
- Pikante Gerichte mit Schokolade
- Einstimmung auf die Ostertage
- Scharfer Start zum Semesterbeginn
- Gesunde Universität – Essen für die Seele
- Vitale Gerichte und leichte Kost – Spendenlauf ViaRunning
- Genießen wie in 1001 Nacht
- Schweizer Woche
- Aktion Tandem mit dem Studentenwerk Magdeburg
- Aktionswoche zum Filmfestival

Sonderveranstaltungen außerhalb der planmäßigen Versorgungszeiten

Es wurden, wie in den Vorjahren, rund 550 Sonderveranstaltungen an den Hochschulen gastronomisch betreut. Der realisierte Warenumsatz belief sich auf etwa 320.000 Euro. Besondere Höhepunkte waren unter anderem:

- Willkommensveranstaltungen für die ausländischen Studierenden
- 18. Bundesweite Kabarett-Treffen „Ei(n)fälle“
- Hochschulinformationstage
- Neujahrsempfänge der einzelnen Hochschulen
- Hochschulball Cottbus
- 15. Sommerschule „The European Human Systems of Human Rights Protection“
- Absolventenverabschiedungen an diversen Fakultäten
- Festveranstaltung zum „Ehrenamt 2013“
- 9. Kinderuniversität
- Workshops „Aufarbeitung und Recht“
- Betreuung von Masterstudiengängen, wie KMKH, Human Rights and Humanitarian Law“
- „Facharztvorbereitungskurs Orthopädie/Unfallchirurgie“
- „FF – Fremde werden Freunde“
- 4. Viadrina Kulturmanagement Symposium
- Mitarbeiterfeste von ASB, Lebenshilfe e.V. und call24
- Tagung Umweltrecht
- Verleihung Viadrina-Preis
- 11. Medienrechtstage
- Hans-Gross-Preisverleihung
- Science on Stage Festival
- Landesmusikschultage
- Konferenz „Gedächtnis und Gewalt“
- Eröffnung des 22. akademischen Jahres
- 25jähriges Jubiläum der Städtepartnerschaft Heilbronn-Frankfurt (Oder)
- Brandenburgischer Bauingenieurstag
- Rolls-Royce UTC Meeting etc.



Hygienekontrollen

Die hygiene- und lebensmittelgerechte Arbeit war auch im zurückliegenden Geschäftsjahr 2013 wieder gewährleistet. Die Eigenkontrollen dokumentieren täglich die Einhaltung der Hygieneanforderungen. Rückstellproben wurden nachgewiesen. Die Belehrungen und Schulungen der Mitarbeiter erfolgen weiterhin regelmäßig und sind kontrollfähig dokumentiert.

Die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter haben in 2013 erneut alle Standorte kontrolliert. Insgesamt wurden diesmal 8 Kontrollen protokolliert, die Arbeits- und Funktionsfähigkeit wurde bestätigt bzw. geringfügige Mängel wurden umgehend beseitigt. Ein schadhafter Fußboden in der Cafeteria/Coffeebar des Viadrina-Hauptgebäudes (HG) konnte mit großer Unterstützung des zuständigen Dezernates der Europa-Universität Viadrina dann im September 2013 erneuert werden.



7. Studentisches Wohnen / Bau

Kapazitäten und Bewirtschaftung

Mit dem Angebot von studiengerechtem Wohnraum leistete das Studentenwerk auch wieder im zurückliegenden Geschäftsjahr einen wesentlichen Beitrag zur Studienförderung. Zum 31. Dezember 2013 standen insgesamt 3.710 Wohnplätze zur Verfügung. Dies entspricht wieder einer geringfügigen Kapazitätserweiterung mit einem zusätzlichen Plus von 13 Plätzen zum Vorjahr 2012. Damit konnten 19,8 % der insgesamt immatrikulierten Studierenden mit Wohnungsmöglichkeiten versorgt werden.

Studentenwerk

Hochschulstädte	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	2-Bett- Zimmer	1-Raum- App.	2-Raum- App.	Plätze gesamt	Auslas- tungs- quote %
Frankfurt (Oder)	1.277	756	4	509	4	1.281	88 %
Eberswalde	382	382	0	0	0	382	68 %
Cottbus	1.633	809	0	824	0	1.633	94 %
Senftenberg	414	229	0	185	0	414	92 %
Gesamt	3.706	2.176	4	1.518	4	3.710	89 %

Bis auf Eberswalde stehen weiterhin an allen Standorten behindertengerechte Angebote zur Verfügung. Mit Eröffnung der Neubau-Wohnanlage Schwappachweg im April 2014 wurde dann auch dort ein entsprechendes Angebot eingerichtet.

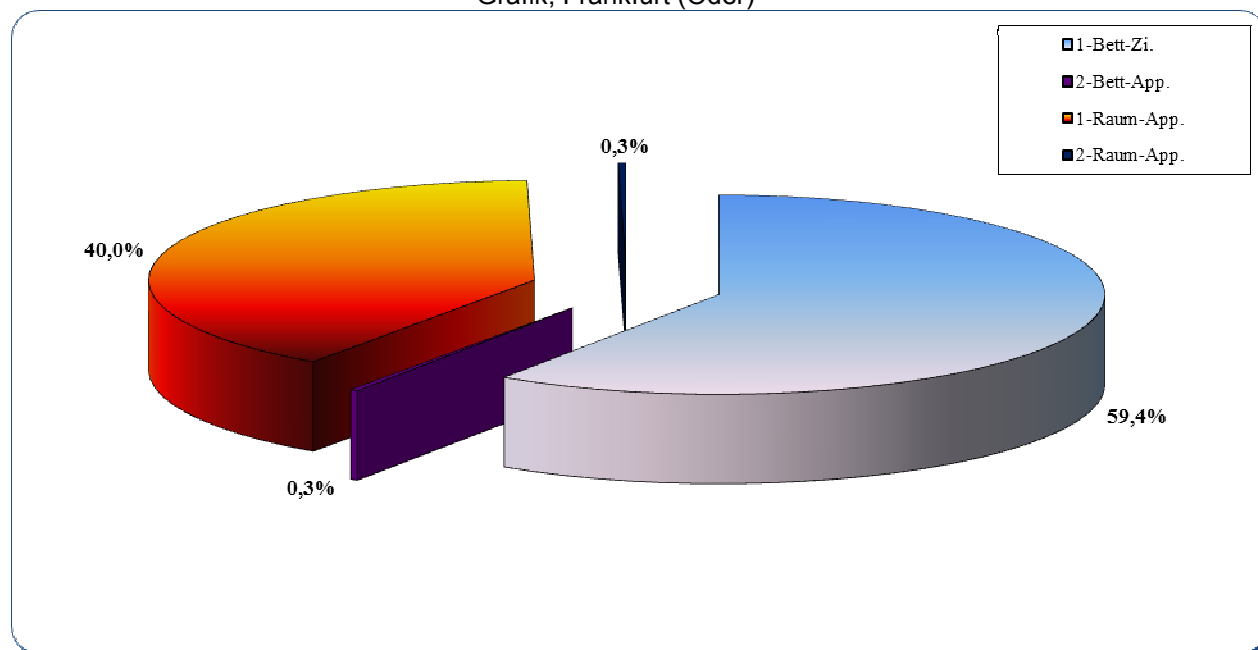
Darüber hinaus bietet das Studentenwerk für alle Wohnanlagen wie bisher kostenlos eine kindgerechte Ausstattung der Apartments. Der Bestand an Kinderbetten, Wickelkommoden, Bettzeug etc. ist immer noch ausreichend in allen 4 Hochschulstädten vorhanden.

Bis auf die Wohnanlagen am BTU-Zentralcampus sind weiterhin alle Wohnhäuser über verschiedene Formen an das Wissenschaftsnetz der jeweiligen Hochschule angebunden. Mit einer neuen Baumaßnahme soll – in Kooperation mit dem BTU-Zentralcampus – zum Wintersemester 2014/2015 dann auch dort eine entsprechende Internet-Anbindung geschaffen werden. Die Angebotsstruktur der Wohnplätze gestaltet sich wie nachfolgend dargestellt.

Frankfurt (Oder)

Wohnanlagen	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	2-Bett- Zimmer	1-Raum- App.	2-Raum- App.	Plätze gesamt
Birkenallee	198	190	0	8	0	198
August-Bebel-Straße	450	449	0	1	0	450
Große Oderstraße	108	90	0	18	0	108
Mühlenweg	359	19	0	332	4	359
Logenstraße	162	8	4	150	0	166
Gesamt	1.277	756	4	509	4	1.281

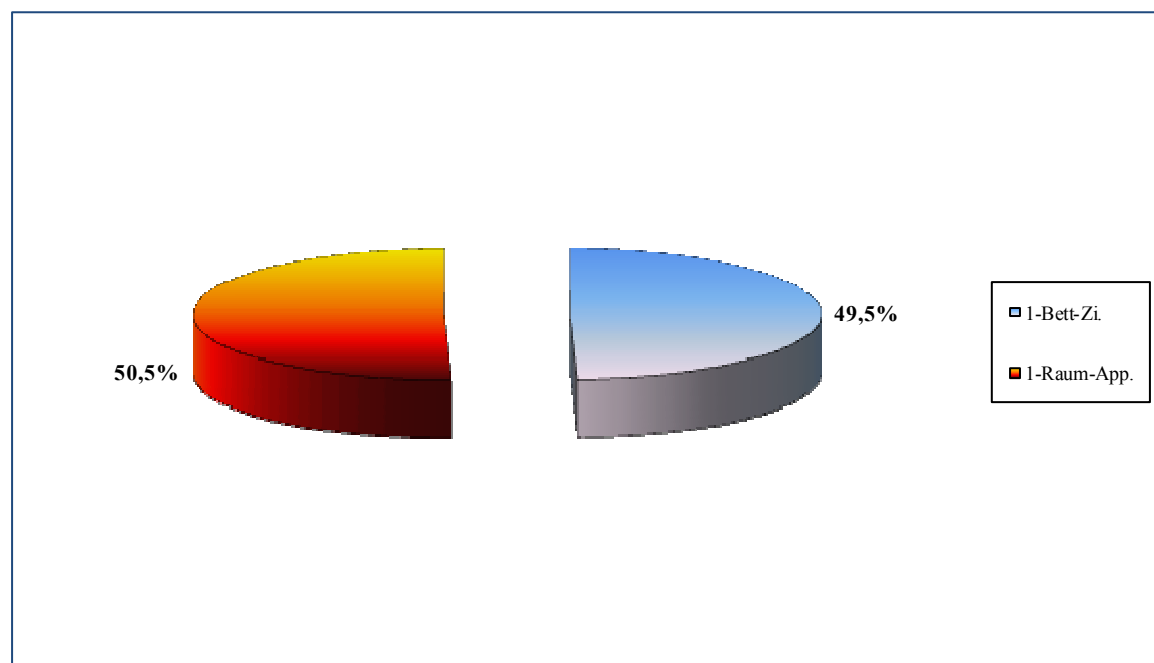
Grafik, Frankfurt (Oder)



Cottbus

Wohnanlagen	Zimmer gesamt	1-Bett-Zi.	1-Raum- App.	Plätze gesamt
Universitätsstr. 1-16	1.079	670	409	1.079
Erich-Weinert-Str. 3-6	299	22	277	299
Potsdamer Str. 1-7	140	2	138	140
Lipezker Str.	115	115	0	115
Gesamt	1.633	809	824	1.633

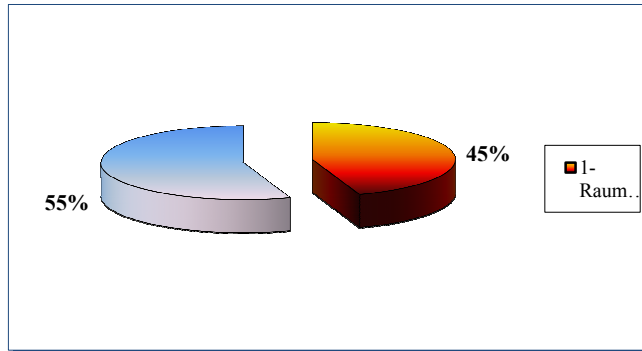
Grafik, Cottbus



Senftenberg

Wohnanlagen	Zimmer gesamt	1-Raum- App.	1-Bett- Zimmer	Plätze gesamt
Großenhainer Straße	414	185	229	414

Grafik, Senftenberg



Eberswalde

Wohnanlagen	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	Plätze gesamt
Brandenburg. Viertel	265	265	265
Bernauer Heerstraße	117	117	117
Gesamt	382	382	382

Mieten

Bei der Mietgestaltung wurde auch in 2013 wieder die Aufwandsdeckung in den Wohnanlagen insgesamt gewährleistet. Die Mietkalkulation erfolgte in Anlehnung an die II. Berechnungsverordnung und war eine Bruttowarmmiete. Diese wurde in ihren Betriebs- und Verbrauchskostenanteilen jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Die durchschnittliche Miete nach Anzahl der Plätze (d. h. die gewichtete Inanspruchnahme) betrug 204,25 Euro, pro Studierenden und Monat. Das entspricht erneut einer geringfügigen Erhöhung zum Vorjahr und resultiert aus der Betriebs- und Verbrauchskostenabrechnung der einzelnen Häuser. Im Bundesdurchschnitt der Studentenwerke liegen die Mieten bei etwa 220,13 Euro. Wohingegen Studierende im Durchschnitt sogar 298 Euro Wohnkosten aufzubringen haben (siehe 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes, 2012).

Im Einzelnen stellen sich Mietgestaltung/Auslastung der Wohnanlagen wie folgt dar

Hochschulstädte	Wohnanlagen	Mietspanne in Euro			Ø Miethöhe nach Anzahl der Bettplätze	Auslastung 31. Dez. 2013
Frankfurt (Oder)						88 %
	Birkenallee	155,00	bis	260,00	186,98	86 %
	Mühlenweg	178,00	bis	265,00	234,60	91 %
	Große Oderstraße	215,00	bis	287,00	230,09	91 %
	Logenstraße	211,00	bis	241,00	224,63	90 %
	August-Bebel-Straße	163,00	bis	246,00	203,69	85 %
Cottbus						94 %
	Universitätsstr. 1-16	182,00	bis	262,00	194,04	94 %
	E.-Weinert-Str. 3-6	210,00	bis	270,00	226,75	97 %
	Potsdamer Str. 1-7	179,00	bis	338,00	225,94	95 %
	Lipezker Str. 1	173,00	bis	248,00	197,52	86 %
Eberswalde						68 %
	Brandenburg. Viertel	175,00	bis	216,00	191,71	66 %
	Bernauer Heerstraße	180,00	bis	197,00	191,33	72 %
Senftenberg						92 %
	Großenhainer Str. 60	162,00	bis	265,00	188,09	92 %
Gesamt		155,00	bis	338,00	204,25	89 %

Internationale Struktur

Entsprechend der Zusammensetzung der Studierendenschaft an den jeweiligen Hochschulen wurden auch die Wohnanlagen des Studentenwerkes wieder durch zahlreiche internationalen Studierenden genutzt. Der Anteil dieser Studierenden ist zum Vorjahr insgesamt auf 34 % gestiegen. Dies trifft für alle Standorte zu.

Anteil der ausländischen Studierenden an den Mietern

Frankfurt (Oder)	=	41 %	(Vorjahr 37 %)
Cottbus	=	34 %	(Vorjahr 29 %)
Eberswalde	=	14 %	(Vorjahr 10 %)
Senftenberg	=	25 %	(Vorjahr 21 %)
Gesamt	=	34 %	(Vorjahr 29 %)

Baumaßnahmen und Ausstattung der Wohnanlagen

Durch die verlängerten Erbbauverträge (mit einer Laufzeit von 99 Jahren) rückwirkend zu 2011 ist weiterhin eine wirtschaftliche Bewirtschaftung gegeben. Zudem wurden ja bereits 2012 viele grundständige Sanierungen abgeschlossen. Dennoch sind auch im Berichtsjahr 2013 sehr umfangreiche Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen durchgeführt worden.

Wie oben – im 3. Kapitel (Lagebericht) – schon erwähnt wurden insgesamt über 5 Mio. Euro investiert, für viele und zudem technisch umfassende Baumaßnahmen, um das studentische Wohnen zu verbessern und die Funktion der Gebäude zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang waren 4 große Bauprojekte maßgeblich:

- Neubau-Wohnanlage Schwappachweg, Eberswalde
- Umbau der Wohnplätze Beeskower Straße, Eberswalde
- Wohnplätze-Umbau in der Universitätsstraße, Cottbus
- Sanierung Kulturgebäude Erich-Weinert-Straße, Cottbus

Darüber hinaus wurden an allen Standorten die erforderlichen Probeentnahmestellen für Trinkwasserproben installiert. Die Entnahme von Trinkwasserproben wurde entsprechend der Trinkwasserverordnung erstmalig für alle Wohnhäuser organisiert. Aufgetretene Probleme wurden kurzfristig mit den Gesundheitsämtern gelöst.

Außerdem wurden im Rahmen der sog. SEPA-Umstellung erhebliche Anstrengungen unternommen, um im Vermietungsbereich eine Neuorganisation zu gewährleisten. Dies erfolgte auch in Abstimmung mit dem Finanz- und Rechnungswesen. Die Umstellung auf das SEPA-Verfahren wurde dann zu Ende 2013 erfolgreich abgeschlossen.



Nach Hochschulstädten ist folgende Bewertung vorzunehmen:

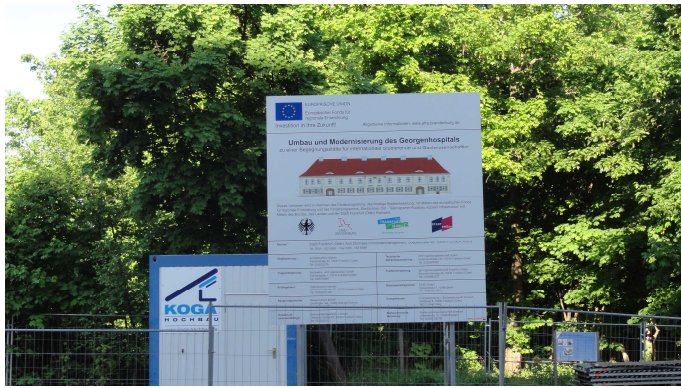
Frankfurt (Oder)

Für die studentische Wohnanlage Große Oderstraße war ein Umbau der Heizungsanlage erforderlich, welcher dann kurzfristig erfolgte. In der Wohnanlage Logenstraße konnte die dringend notwendige Umrüstung und Modernisierung der Brandmeldeanlage beendet werden. In der Wohnanlage August-Bebel-Straße wurde die Zaunanlage ausgebaut. Zudem wurden dort auch Küchenbereiche instandgesetzt und saniert.

Die Restaurierung der Wohnanlage Berliner Straße (Georgenhospital) und deren Umbau zu einer Begegnungsstätte für Internationale Studierende und Gastwissenschaftler durch die Stadt Frankfurt (Oder) wurde begleitet. Mit der Eröffnung wird dann für Ende 2014 gerechnet.

In der Frankfurter Hauptverwaltung Paul-Feldner-Straße (Studentenhaus) wurde durch den Umbau von Büroräumlichkeiten ein neue Anlaufstelle Studierende geschaffen (Servicepoint). In den Arbeitszimmern der BAföG-Beschäftigten im 3. OG wurden umfangreiche Renovierungsarbeiten durchgeführt. Auch im Finanz- und Rechnungswesen erfolgte die Umgestaltung eines Büros.

Im 2. und 3. Quartal 2013 wurde eine sehr umfangreiche Sanierung der Hauptverwaltungs-Straßenfassade durchgeführt. Außerdem sind an den Holzfenstern der Hofseite dringend notwendige Sanierungsarbeiten abgeschlossen worden. Beides erfolgte unter Berücksichtigung denkmalschutzrechtlicher Forderungen.



Cottbus

In der Wohnanlage Universitätsstraße sind 34 neue Einzelappartements errichtet worden (bisherige Nutzung als Wohngemeinschaften). Zudem konnte die Sanierung der Treppenhäuser der Universitätsstraße 7-16 erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem wurde ja das Kulturgebäude (Zwischenbau 5) in der Erich-Weinert-Straße in Cottbus grundlegend saniert.

Eine dringend erforderliche Instandsetzung und Sanierung von Küchenbereichen in der Wohnanlagen Potsdamer Straße in Cottbus wurde erfolgreich weitergeführt.

An der Wohnanlage Lipezker Straße in Cottbus erfolgte eine moderne Beschilderung der Wohnanlage.

Eberswalde

Einer der Höhepunkte des Jahres 2013 war hier das Richtfest am Neubau der Wohnanlage Schwappachweg in Eberswalde. Hier erfolgten der Rohbau, der Ausbau und die Gestaltung der Außenanlagen. Die moderne Wohnanlage bietet 39 Einzelappartements für Studierende.

Die geplante Umgestaltung von 3-Raum-Wohngemeinschaften in der Wohnanlage im Brandenburgischen Viertel wurde ebenfalls durchgeführt. Hier wurden noch zusätzlich 20 moderne Einzelappartements geschaffen.



Senftenberg

Im Herbst 2013 wurde noch die notwendige Sanierung von Außentreppenanlagen durchgeführt. Diese konnte dann bis Frühjahr 2014 erfolgreich abgeschlossen werden.

Anlage

Bericht für die Studentenwerk-Kita „Anne Frank“ in Cottbus

Jahresbericht 2012/2013 der Kita „Anne Frank“ des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

*„Die Arbeit läuft nicht davon, wenn du einem Kind einen Regenbogen zeigst.
Aber der Regenbogen wartet nicht, bis du deine Arbeit beendet hast.“
(Chinesisches Sprichwort)*



1. Strukturdaten

Alle 120 Plätze der Kita waren belegt. 4 Kinder konnten mit einer Ausnahmeregelung zusätzlich aufgenommen werden. Von den 124 Kindern hatten 17 eine Betreuungszeit im Rechtsanspruch, 107 Kinder wurden 8-10 Stunden täglich betreut. Der Anteil von Kindern studierender Eltern bzw. Mitarbeitern der Hochschulen betrug 60 %.

25% sind anderer Nationalität aus 16 verschiedenen Ländern. Durchschnittlich 20 % der Kinder waren unter 2 Jahre alt. Aktuell warten 98 Kinder auf einen Platz in unserer Einrichtung.

Nicht in jedem Fall gelang es uns, Kinder studierender Eltern zum Wunschtermin aufzunehmen. Sollte die Nachfrage zukünftig so anhalten, müsste über eine Erweiterung der Kapazität und damit verbundenen Baumaßnahmen nachgedacht werden.

2. Pädagogische Schwerpunkte

2.1 Jahresschwerpunkte:

- Wir nutzen die Begeisterung und Entdeckerfreude der Mädchen und Jungen
- Wir ermutigen und inspirieren sie, Gestalter ihrer Welt zu sein
- Alle Kinder haben gleiche Chancen
- Wir beachten Themen, Interessen und Fragen der Kinder
- Wir reflektieren die Beobachtungen mit den Kindern im Team und mit den Eltern
- Ausländische Kinder und deren Eltern werden intensiv bei der Integration in die Gruppe begleitet
- Wir sind Vorbild im Umgang miteinander

2.2 Regelmäßige Konzeptbausteine

- Konsequente Einhaltung der Bezugsgruppenarbeit
- Verantwortlichkeit der Bezugserzieher während der Eingewöhnung
- Externe Angebote wie Englisch, musikalische Früherziehung und Blockflötenunterricht wurden sehr gut angenommen
- Der Sprachstand wurde bei allen Kindern vor der Einschulung erhoben, eine individuelle Förderung benötigten 4 Kinder (davon 2 anderer Nationalität)
- Wir waren auch in diesem Jahr bestrebt, zur Erhaltung gesunder Zähne der Kinder beizutragen. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Aktion „Kita mit Biss“ werden realisiert
- Alle Kinder der „Froschgruppe“ hatten mit ihren Erzieherinnen viele schöne Erlebnisse an ihrem wöchentlichen Waldtag

Ein besonderes „Dankeschön“ an Frau Aha für ihre Unterstützung und das tolle Indianerfest.

2.3 Aktionen mit den Vorschulkindern

- In diesem Kita - Jahr wurden 23 Kinder eingeschult
- Bei vielen gemeinsamen Aktivitäten, die mit einem großen Engagement von den Bezugserzieherinnen Frau Riedel, Frau Herrmann und Frau Saffran vorbereitet wurden, hatten die Kinder einen tollen Abschied von ihrer Kita-Zeit:
 - Besuch auf dem Ziegenhof
 - Besuch im Tierpark
 - Besuch im Windkanal Uni
 - Besuch im Labor für Materialforschung Uni
 - Besuch in der Sparkasse
 - Stadtrundgang
 - Übernachtung in der Kita
 - Zuckertütenfest

2.4 Regelmäßige Feste

20. Sept. 2012	Internationaler Tag mit dem Besuch ausländischer Eltern in den Gruppen
10. Okt. 2012	Herbstfest
29. Nov. 2012	Plätzchenbasar und gemeinsames Backen
19. Dez. 2012	Kinderweihnachtsfeier
16. Feb. 2013	Fasching in der Mensa
27. März 2013	Osterfeier

Unser Sommerfest musste auf Grund des Wetters leider ausfallen. Allen fleißigen Helfern und Sponsoren, die zum Gelingen der Feste beigetragen haben, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.



3. Zusammenarbeit mit den Eltern

Der Kita-Ausschuss wurde neu gewählt und traf sich zu 4 Beratungen.

Die anlässlich des 35. Geburtstages unserer Kita durchgeführte Spendenaktion ergab einen Betrag in Höhe von 1.891 Euro. Somit konnten wir den Wunsch unserer Kinder – eine Steh-
wippe – erfüllen.

Auch hier ein besonderer Dank an alle Beteiligten, vor allen Dingen an Herrn Hussock, Frau Fleischhammel, Frau Rodenbeck und Frau Weineck.

Alle Eltern hatten die Gelegenheit, sich aktiv am Gruppenleben zu beteiligen. Einige Eltern unterstützten die pädagogischen Fachkräfte bei Aktivitäten außerhalb der Kita. Die pädago-
gische Arbeit wird von den Bezugserziehern anschaulich präsentiert.

4. Personalmanagement

Zum Kita-Bereich gehören 20 pädagogische Fachkräfte.

Frau Boigk verließ die Kita aus persönlichen Gründen. Neu hinzu kamen Frau Barkmann und Frau Luger.

Folgende Erzieherinnen absolvieren eine Aus- bzw. Weiterbildung:

Frau Kummer	- Kita-Leiterin
Frau Wohne, Frau Veit	- Bachelor of Arts, Frühpädagogik/ Management
Frau Krautz	- Staatlich anerkannte Erzieherin
Frau Saffran	- Praxisanleiter

Frau Luger ist ausgebildete Kita-Leiterin und Kinderschutzfachkraft.

Ersthelfer in der Kita sind: Frau Kärgel,
Frau Schneider,
Frau Riedel,
Frau Wohne,
Frau Oppitz,
Frau Herrmann,
und Frau Kauer

Als praktische Ausbildungseinrichtung trugen wir dazu bei, dass die Schüler umfangreiche Erfahrungen sammeln konnten.

Vom 11. bis zum 15. Februar 2013 hatten wir erneut 2 Praktikantinnen der pädagogischen Schule für Kindergärtnerinnen Wien zu Gast.

Da sie im vergangenen Jahr so positiv von unserm Haus angetan waren, besuchte uns an einem Tag die gesamte Klasse mit ihren Lehrerinnen.

Zur Weiterbildung des Teams nutzten wir die Angebote externer Anbieter und trafen uns zu zwei hausinternen Veranstaltungen. Herr Dr. Geerds gestaltete eine sehr informative Dienstberatung zum Thema „Allergien im Kindesalter“. Am 25. Mai 2013 unternahmen wir eine Exkursion nach Lübbenau in die Kita „Amalie Schmieder“ Haus.

In einem Erfahrungsaustausch informierten wir uns zum Qualitätsmanagement, zur Dokumentation und zur altersgerechten Raumgestaltung.

Gemeinsame Aktivitäten des Kita-Teams trugen zu einem positiven Betriebsklima bei.

5. Das Netzwerk der Kita

An 5 Besuchstagen erfreuten unsere Kinder mit einem Programm die Bewohner im Seniorenheim „Riedelstift“.

Die Praxisanleiter nahmen an den jährlich stattfindenden Infoveranstaltungen im DEB und OSZ I teil. (27. September 2012 und 24. April 2013).

Frau Monsport vertrat den Träger bei 4 Beratungen der AG 78‘.

Für die Eltern der Schulanfänger wurde ein „Tag der offenen Tür“ in der „Erich Kästner“ Schule angeboten und die Kinder besuchten eine Schnupperstunde.

Für die Versorgung zu unserem Kita - Fasching bedanken wir uns bei Frau Hilgenfeld und ihrem Team, ebenso für die tolle Versorgung zu unserer Kita - Jubiläumsfeier.

Frau Kummer und Frau Oppitz trugen mit Kreativangeboten für die Besucher des Kinderkabarets am 19. Januar 2013 zum Gelingen bei.

Frau Monsport nahm am 18. Oktober 2013 an der Eröffnung des „Steenbeck-Gymnasiums“ teil.

Am 18. Februar 2013 besuchte uns der Verwaltungsrat des Studentenwerkes und informierte sich über die pädagogische Arbeit und die Ausstattung der Kita.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Frau Monsport erarbeitete einen Rückblick – 35 Jahre Kita „Anne Frank“ –, der in einer Broschüre veröffentlicht wurde. Des Weiteren hat Frau Monsport an einer Publikation zur Mundgesundheits bei Kindern mitgearbeitet.



7. Ausblick

- Einarbeitung einer potenziell neuen Kita-Leiterin
- interne Evaluation
- Elternbefragung zur Qualität unserer Arbeit

Eigenleistungen

Einnahmen Feste, Feiern und Spenden:		3.595,75 Euro
Freiwillige Arbeitsleistungen:	Eltern	161,12 Euro
	Personal	41,82 Euro

Auch in diesem Jahr bedanken wir uns recht herzlich für die Zusammenarbeit mit unserem Träger, dem Studentenwerk Frankfurt (Oder). Besonders Frau Dr. Hartmann, Herrn Tesler, Frau Albrecht-Beyer, Frau Riedel, Frau Gräber, Frau Endler und Herrn Gaber.

Sylvia Monsport
Leiterin der Kita „Anne Frank“